

THEATERSPORT



WELTMEISTERSCHAFT

Pressespiegel Nürnberg

17.04.02	Abendzeitung (Nürnberg) „Kommt auch die Tiefsprung-WM?“
04.02.04	Kultur regional „Nürnberg glänzt mit Kultur-Ideen: Zur Fußball-WM 2006 wird die Theatersport-WM geplant“
11.02.04	MarktSpiegel „Der Reporter“
06.07.04	Kultur regional "‘Ja‘ zur Impro-WM“
14.12.04	Nürnberger Zeitung „Wettkampf der Impro-Theater“
16.12.04	Kultur regional „Improtheater-Festival zur Fußball-WM 2006“
08.02.05	Kultur regional „Im Windschatten der nächsten Fußball-WM“
07.07.05	AFK Max Stadtradio Nürnberg
27.07.05	Kultur regional „Premiere im Globus, Theatersport-WM nimmt Konturen an“
30.07.05	Kultur regional „Appetitanreger zur Improtheatersport-WM“
03.11.05	Kultur regional „Spitzenspiel zum Auftakt“
16.03.06	Kultur regional „Impro-Szene fiebert der WM entgegen“

16.03.06	Nürnberger Zeitung „Deutschland kann Weltmeister werden!“
16.03.06	Nürnberger Zeitung „Deutschland kann Weltmeister werden!“
25.05.06	Fränkischer Tag „Die WM im improvisieren Theater läuft Parallel“
30.05.06	Nürnberger Nachrichten Sogar der „Kaiser“ ist vom Theatersport begeistert
12.06.06	Nürnberger Zeitung Die WM der Improvisationskünstler
26.06.06	http://www.nn-online.de/artikel.asp?art=514642&kat=48 Anfeuerungsrufe wie im Stadion erwünscht
26.06.06	Nürnberger Nachrichten Auffeuerungsrufe wie im Stadion erwünscht
28.06.06	http://www.erlanger-nachrichten.de/artikel.asp?art=515600&kat=56 Theatersport-WM im E-Werk
28.06.06	Abendzeitung (Nürnberg) Lustige deutsche Bären, französische Verführer
01.07.06	http://www.erlanger-nachrichten.de/artikel.asp?art=517023&kat=56 Tanzende Zucchini in der Nordkurve
04.07.06	http://www.nn-online.de/artikel.asp?art=517938&kat=48 Fußball-Fieber statt Improtheater
04.07.06	http://www.bankkaufmann.com/article19968.html Theatersport-WM: ZDFtheaterkanal überträgt Endspiel live / Dramatiker Moritz Rinke kommentiert das Fina
04.07.06	Freies Wort Die künstler machen es vor
05.07.06	Abendzeitung (Nürnberg) Von Sonne überschattet
07.07.06	Fränkischer Tag Hellers Globus war ein Erfolg
07.07.06	Main-Post Doppelpass mit Feuilleton
08.07.06	http://www.vn.vol.at/2006-07-08/Kultur.html Kultur-WM
10.07.06	Nürnberger Nachrichten Zwei Weltmeister im Theatersport
03.2006	Grünfink - Mitarbeitermagazin Datev eG Einmalig

03.2006 Grünfink - Mitarbeitermagazin Datev eG

03.2006 Doppelpunkt
Impro-Szene vor der Theatersport WM

30.05.2006 Nürnberger Nachrichten
Sogar der „Kaiser“ ist vom Theatersport begeistert

23.06.2006 <http://www.erlanger-nachrichten.de/artikel.asp?art=513619&kat=19>
Orange als „Retterin“

>



Nürnberg
Print

Nürnberg

04.02.04

Nürnberg glänzt mit Kultur-Ideen

Zur Fußball-WM 2006 wird die erste Theatersport-WM geplant

VON JO SEUSS

Die Fußball-WM 2006 inspiriert auch die Kulturszene zu neuen Großtaten: Federführend von Nürnberg aus laufen die Vorbereitungen für die erste Weltmeisterschaft im Theatersport, die im offiziellen Rahmenprogramm des Weltfußballverbands (Fifa) während der WM stattfinden und das viel gelobte Kulturkonzept der Stadt Nürnberg ergänzen soll.

Ein sechsköpfiges Team aus Theaterleuten, Künstlern und Kulturmanagern verfolgt seit über zwei Jahren das Ziel, parallel zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006 die erste Theatersport-WM zu veranstalten. Kreative Köpfe sind dabei die Nürnberger Pierre Leich (Organisator der ART-Kunstmesse und zuletzt der „Nacht der Wissenschaften“) und Sigi Wekerle, der im Jahr 2000 künstlerischer Leiter der 4. Deutschen Meisterschaft im Improvisationstheater war und seit Jahren als Aktivposten der hiesigen Improtheatergruppe „6 auf Kraut“ gilt.

„Wohl kaum eine Kunstform ist so dicht dran am Fußball wie der Theatersport. Improvisationstheater bietet ein ideales Kulturprogramm anlässlich der WM 2006: packend, abwechslungsreich, international!“, sagt Nürnbergs Fußball-Legende und „WM-Botschafter“ Andreas Köpke, mit dem Leich und Wekerle einen namhaften Unterstützer für ihr Projekt gefunden haben. Weitere prominente Fürsprecher sind Bundesfamilienministerin Renate Schmidt und Nürnbergs OB Ulrich Maly. Der Oberbürgermeister verweist auf die ständig steigende Popularität des „Spontan-Theaters“ und würde sich freuen, wenn die Fifa die Theatersport-WM ins offizielle Rahmenprogramm aufnehmen würde.

Mappe abgeschickt

Die Initiatoren gehen ihr Projekt jedenfalls sehr professionell an: Außer einem Organisationskomitee wurden im Sommer 2003 ein Trägerverein gegründet, kürzlich ein pfiffiges Logo (mit einem Kicker vor Theatervorhang) entworfen und außerdem eine umfangreiche Bewerbungsmappe an die Fifa-WM-Gremien geschickt.

Hoffnungsvoll gibt sich Pierre Leich seit einem kurzen Gespräch mit WM-Organisationschef Franz Beckenbauer in Herzogenaurach: „Klingt ja ganz lustig“ sei der Kommentar des „Kaisers“ gewesen, nachdem Leich ihm erklärt hatte, was hinter dem Theatersport steckt: nämlich das sportliche Aufeinandertreffen von zwei Teams, die Szenen spielen und dabei viel improvisieren müssen, wobei die Zuschauer Themen vorgeben und den Sieger küren. *Fortsetzung Seite 10 (siehe auch „Der Standpunkt“ unten)*

Viele Akzente

Forts. v. Seite 1: „Nürnberg glänzt mit Kultur-Ideen“ – „Amüsant“

Eine „amüsante Sache“, wie nicht nur OB Maly aus eigener Erfahrung findet. Das Konzept der Theatersport-WM geht davon aus, dass 16 internationale Teams in acht Städten gegeneinander antreten. Für das zehntägige Turnier (geplant vom 27.6. bis 7.7.2006) wird mit einem Gesamtbetrag von 300.000 Euro kalkuliert, wobei eine Mischfinanzierung angepeilt wird. Als zentralen Punkt sieht Leich die Aufnahme des Kultur-Events ins offizielle Fifa-Rahmenprogramm, um Sponsoren zu gewinnen.

Im hiesigen Kulturreferat ist die Idee der Theatersport-WM jedenfalls auf „viel positive Resonanz“ gestoßen, wie Uli Glaser, Leiter des Kultur- und Freizeitantes, betont. Er kann sich gut vorstellen, dass diese „unterhaltsam-witzige Theater-Form“ sehr gut in die geplante lange Kette an Kultur-Begleitveranstaltungen zur Fußball-WM passt. Fragezeichen gibt es allerdings bei der Finanzierung, doch hier hofft man überall optimistisch auf die breite Unterstützung von Fifa und Sponsoren.

Überregionales Lob

Unter dem Motto „Die Welt zu Gast bei Freunden“ läuft das breit angelegte Nürnberger Rahmenprogramm-Paket, das seit der offiziellen Präsentation im Dezember 2003 überregional viel Aufsehen erregt und Lob geerntet hat. Zu den Eckpfeilern gehören neben einem großen WM-Park auf dem Volksfestplatz sowie Jugend-Camps und Kneipen-Kicker-Turnieren ein Fußball-Museum, die „Akademie für Fußballkultur“ und insbesondere der künstlerische Umgang mit dem grünen Rasen. Und alles zusammen soll 2006 an vielen öffentlichen Plätzen (kulturelle) Akzente setzen.

Pluspunkte

Nürnbergers WM-Konzept sticht

Fußball gilt als schönste Nebensache der Welt, die aber – weil dieser Ballsport wahre Massen bewegen kann – immer wieder eine Hauptrolle im Leben der Menschen spielt. Insbesondere wenn große Turniere angesagt sind, grassiert rasch das Fußballfieber; da braucht man nur an die WM 2002 zurückdenken. Und deshalb ist es kein Wunder, dass hinter den Kulissen die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland schon jetzt hohe Wellen schlägt.

DER STANDPUNKT

Abgesehen von der verbesserten Fußball-Infrastruktur bietet ein solches Spektakel aber durchaus die Chance, den Sport mit anderen Dingen des Lebens anzureichern, zu kontrastieren und auch mal kritisch bis ironisch zu hinterfragen. Was ist da besser geeignet als die Kultur, um Akzente zu setzen? Im Vergleich zu anderen Städten hat man dies in Nürnberg viel rascher kapiert und offensiv umgesetzt. Das im Dezember 2003 vorgelegte Konzept erntete inzwischen überregional großes Lob. Ob im Dürerschen Geist mit dem „Ganz großen Rasenstück“ oder mit Ausstellungen, Festen, Führungen, der „Blauen (Ball-)Nacht“ und einer Akademie der Fußball-Kultur: Nürnberg wird damit international punkten. Und das i-Tüpfelchen könnte die Theatersport-WM werden, deren Konzept maßgeblich aus Nürnberg kommt. Bleibt zu hoffen, dass für alles genug Geld da ist. JO SEUSS

Nürnberger Nachrichten, 4.2.04

11.02.04



Pierre Leich (l.) überreicht Andy Köpke, Unterstützer der Theatersport-WM, das Konzept für die Theatersport Weltmeisterschaft.



Immer für eine Pointe gut: Sigi Wekerle (l.) und Pierre Leich gratulieren sich zur Wahl in den Vorstand des Theatersport Deutschland.

Die beiden Kulturaktivisten Pierre Leich und Sigi Wekerle wurden in den Vorstand des Theatersport Deutschland gewählt, der die erste Weltmeisterschaft im Theatersport plant. Parallel zur Fußball-WM im Jahr 2006 sollen 16 Teams in acht Städten um die Gunst des Publikums improvisieren. Im Theatersport Deutschland sind Veranstalter Deutscher Meisterschaften und internationaler Turniere organisiert. Unterstützt werden die Beiden in ihren Bemühungen unter anderem von Bundes-Familienministerin Renate Schmidt, Fußball-Idol Andy Köpke und Sportreporter Béla Réthy.

Nürnberg
Print

Nürnberg

06.07.04

„Ja“ zur Impro-WM

DFB-Stiftung fördert Kulturprojekt

Jubel in der Improtheater-Szene: Die DFB-Kulturstiftung hat entschieden, dass die federführend von Nürnbergern geplante erste Improtheater-Weltmeisterschaft in das offizielle Kunst- und Kulturprogramm zur Fußball-WM aufgenommen werden soll.

Das bundesweit organisierte Team „Theatersport Deutschland“ um die Franken Pierre Leich (Geschäftsführer) und Sigi Wekerle (stellvertretender Vorsitzender) saß seit April wie auf Kohlen, weil die Entscheidung über den Antrag mehrfach verschoben wurde. Nun hat der Aufsichtsrat der Nationalen DFB-Kulturstiftung WM 2006 die Planung grundsätzlich abgesegnet. Über bestimmte Details – wie die genaue Auswahl der beteiligten Städte neben Nürnberg und Berlin – soll nun in Kürze besprochen werden.

Hoch erfreut sind Leich und Wekerle, die die Impro-WM seit zwei Jahren vorbereiten und viele Unterstützer (von Andy Köpke über Ulrich Maly bis Renate Schmidt) gewinnen konnten, über das „Ja“ aus Berlin. Das Konzept überzeugte, weil es „die humorvolle, unkonventionelle und lebendige Seite der Deutschen betonen will“, so Leich. Planmäßig werden 16 internationale Mannschaften in acht Städten um die Gunst des Publikums improvisieren. Neben Vor- und Zwischenrunde wird in Nürnberg auch das Halbfinale in dieser Kultursparte ausgetragen, die durch die WM-Premiere sicher einen weiteren Popularitätsschub erwarten darf. Und: im Gegensatz zu den Kickern gelten die deutschen Akteure als erstklassig. j.s.

Zur Fussball-WM:

Wettkampf der Impro-Theater

Zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006 sollen auch die Weltmeister der Improtheater-Szene ermittelt werden. Nürnberg ist einer der vorgesehenen Austragungsorte.

Die so genannte Theatersport-WM sei Teil des offiziellen Kunst- und Kulturprogramms der FIFA zur Fußball-WM 2006, sagte Pierre Leich vom Verein „Theatersport Deutschland“ gestern in Nürnberg.

Bei dieser Art von Wettbewerben bemühen sich jeweils zwei Mannschaften mit improvisierten Auftritten um die Gunst des Publikums.

Die Ausscheidungskämpfe sollen in zwölf deutschen Städten stattfinden, darunter außer in Nürnberg auch an allen anderen Austragungsorten der Fußball-WM. Die weltweiten Qualifikationswettbewerbe für die Teilnahme an der Theatersport-WM sollen demnächst beginnen, sagte Leich. Die Veranstaltungen sollen während der Fußball-WM im Sommer 2006 vornehmlich an den spielfreien Tagen über die Bühne gehen. *dpa*

16.12.04

Donnerstag, 16. Dezember 2004

Improtheater-Festival zur Fußball-WM 2006

„Theatersport“ auch in Nürnberg

Anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland wollen Theaterleute im Rahmen eines internationalen Wettbewerbs die weltweit beste Improvisationstheater-Gruppe ermitteln. Die so genannte Theatersport-WM sei Teil des offiziellen Kunst- und Kulturprogramms der FIFA WM 2006, teilte der Geschäftsführer des Vereins „Theatersport Deutschland“, Pierre Leich, in Nürnberg mit. Bei so genannten Theatersport-Wettbewerben bemühen sich jeweils zwei Improtheater-Teams mit ihren improvisierten Auftritten um die Gunst des Publikums.

„Mit der Weltmeisterschaft im Theatersport wollen wir die humorvolle, unkonventionelle und lebendige Seite der Deutschen betonen“, stellen Leich und der stellvertretende Vereinsvorsitzende Sigi Wekerle, gleichzeitig Chef des Nürnberger Impro-Teams „Bauf-Kraut“, fest. Die Ausscheidungskämpfe der 16 Improvisationstheater-Gruppen sollen in zwölf deutschen Städten stattfinden, darunter in allen Austragungsorten der Fußball-WM, also auch in Nürnberg. Die weltweiten Qualifikationswettbewerbe für die Teilnahme an der Theatersport-WM starten laut Leich demnächst. Die Veranstaltungen sollen während der Fußball-WM im Sommer 2006 vor allem an den spielfreien Tagen stattfinden, sei mit dem Aufsichtsrat der DFB-Kulturstiftung vereinbart worden. Die Stiftung unterstütze das Theaterprojekt mit rund 60 000 Euro. Weitere Sponsoren würden noch gesucht. dpa

Im Windschatten der nächsten Fußball-WM

Sigi Wekerle von „GaufKraut“ über die Improtheater-Weltmeisterschaft im Sommer 2006

Improvisationstheater ist Sport. Theatersport, um genau zu sein: Auf offener Bühne treten zwei Teams ohne festen Text gegeneinander an, das Publikum gibt Themen und Satz- wörter vor, ein (garantiert unbestrich- ter) Schiedsrichter bewertet und ver- gibt Punkte. Nürnberg ist seit Jahren eine kleine Hochburg in Sachen Impro- theater – und mischt auch bei der Welt- meisterschaft vom 26. Juni bis 7. Juli 2006 in Deutschland mit.

„Deutsche Meisterschaften gibt es seit 1992, nur eine echte Impro-WM gab es noch nie“, erklärt Sigi Wekerle von der Nürnberger Theatergruppe „GaufKraut“. Zwar wurde in der Vergan- genheit schon mal das ein oder andere Festival als Weltmeisterschaft dekla- riert, und auch von regelmäßigen Grp- pikerkreisen der französischsprachigen Länder weiß man, doch ist das alles keine WM im eigentlichen Sinn. Des- halb auch die strikte Auflage für 2006: Es müssen alle Eirteile vertreten sein!

Es war bei einem Impromatch vor einigen Jahren in Berlin, als die Idee aufkam, ein Zusammentreffen der weltweiten Theatersportszene zu veran- stalten – und zwar im Windschatten der Fußball-WM. Seit drei Jahren bas- telt nun ein fünfköpfiges Team bundes- weit an der Organisation – und hat es inzwischen geschafft, das Projekt nicht nur auf finanzielle Füße zu stel- len, sondern tatsächlich Teil des begleitenden „Kunst- und Kulturpro- gramms zur Fifa-WM 2006“ zu werden. „Diese offizielle Anerkennung öffnet



Sigi Wekerle, treibende Kraft von „GaufKraut“.

Foto: Michael Matejka

doch so manche Tür“, berichtet Sigi Wekerle, der zusammen mit Kommunika- tionsmanager Pierre Leich vom Nürnberg aus mitmischt.

Dennoch sind die beiden im Zusam- menhang mit der Fußball-WM schon in so manche Falle getappt – und haben nicht nur erfahren, dass selbst die richtige Verwendung des Fifa- WM-Logos gelernt sein will. Kein

Wunder auch, dass sich die Suche nach Sponsoren (die Impro-WM finan- ziert sich zu je einem Drittel aus staat- lichen Zuschüssen, Werbeeinnahmen und Sponsorengeldern) mühsam ge- staltet, wenn neben den zwanzig offi- zielle Fifa-Geidgebern niemand mit im Boot geholt werden darf.

Nach wie vor eine „kritische Frage“ ist die Qualifizierung, räumt Wekerle

ein. Da die weltweite Theatersport- scene noch nicht so gut organisiert ist wie die Fifa, müssen die Veranstalter auf eigene, bereits bekannte Kontakte in aller Welt zurückgreifen. Im Vor- feld der Impro-WM wird es nur ein ein- ziges echtes Ausscheidungsmatch geben: Diesen Sommer auf der Bundes- gartenschau in München, wo die Schweiz gegen Österreich antritt.

Fest steht indes schon, dass Nürn- berg ein Austragungsort sein wird. Acht Regionen gibt es republikweit, in denen jeweils sechs Begegnungen statt- finden – Regionen deshalb, weil Städte und Ballungsräume großräu- mig zusammengelegt wurden. Neben Hamburg-Bremen, Hannover-Götting- en, dem Osnabr. Marneburg-Handel- berg-Stuttgart und der Region Ruhr- pott sind als Einzelstädte nur Berlin, Nürnberg und München gesetzt. Noch unklar ist die Situation in den fünf neuen Bundesländern. Derzeit laufen Verhandlungen mit dem Stadtintor Dresden, das Interesse gezeigt hat.

Während die ausländischen Teams zu dritt anrücken, wird die deutsche Auswahl aus elf Spielerinnen und Spielern bestehen, jeweils einer) aus jeder teilnehmenden Region. Somit ist auch „GaufKraut“ in der National- mannschaft vertreten – am Ende mit Sigi selbst? „Das versuche ich gerne zu vermeiden“, lacht der 44-Jährige. „So eine Doppelbelastung hat sich nicht bewährt. Aber stellvertretend bin ich ja als Schiedsrichter dabei!“

STEFAN GNAD

132

Nürnberg
Radio

Nürnberg

AFK Max

07.07.05

Premiere im Globus

Theatersport-WM nimmt Konturen an — Testspiel Nr. 1



Pierre Leich (re.) und Franz Beckenbauer kürzlich bei der Fußball-Globus-Eröffnung in Nürnberg. Foto: oh

Ernst wird es langsam mit den Vorbereitungen für die erste Theatersport-Weltmeisterschaft, die 2006 im offiziellen Rahmenprogramm der Fußball-WM stattfindet. Heute geht im Fußball-Globus am Hauptmarkt um 20.30 Uhr das erste Testspiel über die Bühne: Nürnbergs „6aufKraut“ trifft auf das Nationalteam von Slowenien.

Für die Nürnberger Funktionäre der Improtheater-WM ist die heutige Partie die „erste größere Präsentation“, wie Pierre Leich sagt. Beim 90-minütigen Improtheater-Match werden

Pierre Leich verspricht eine ungewöhnliche, multilinguale Show. Das heißt: „Je 30 Prozent in Deutsch und Englisch sowie je 15 Prozent Slowenisch und nonverbale Aktion“. Abgemacht ist, dass die hiesigen Impro-WM-Spiele 2006 im Nürnberger K4 (Künstlerhaus) und im Erlanger E-Werk ausgetragen werden. Als Moderator ist Sigi Wekerle von „6aufKraut“ im Gespräch, der auch den heutigen Abend anheizen wird. Ob Franz Beckenbauer kommt, ist noch offen. Bisher zeigte er sich, so Leich, „sehr interessiert“. Schaun mer mal. j.s.

Fifa-Gäste und Sponsoren vertreten sein. Sicher auch das *kicker-Sportmagazin*, das die Medienpartnerschaft bei der Theatersport-WM 2006 übernehmen wird.

Rund zehn Monate vor dem Auftakt nimmt die deutschlandweite Veranstaltung *Konturen* an. Klar ist, dass beim Gastgeber der Münchner Roland Trescher als Teamchef fungieren wird. Er will heute den Kader aus elf Akteuren berufen – drei davon stehen jeweils auf der Bühne.

Wie spaßig, spannend und vor allem unterhaltsam Impro-Länderspiele sind, kann man heute tes-

UNTERWEGS...

Was macht man, wenn der Schiedsrichter mit schönsten Fußballer-Weisheiten nervt, die Mannschaft Arbeiterlieder in Gebetsmanier singt und das Publikum mit gemeinen Zwischenrufen in die Spielregeln eingreift? Im Stadion würden sicher Welten zusammenbrechen. Doch für die Bühne sind genau das die Gründe, derentwegen sich Eintrittskarten zuhauf verkaufen. Diese Rechnung ging im Nürnberger Fußball-Globus am Hauptmarkt wie-

Appetitanreger zur Improtheater-WM

Premiere im Fußball-Globus

der auf, wo im Vorfeld zur Fußball-WM das Vorspiel zu einer weiteren Weltmeisterschaft stattfand: der des Theatersports.

Für Unwissende ist das eine komplizierte Sache: Da qualifizieren sich Schauspieler weltweit bis 2006 für einen Wettstreit, bei dem es nicht auf die geschossenen Tore, sondern auf möglichst spontanes Schau-Spiel ankommt. Als offizieller Beitrag im Kunst- und Kulturprogramm zur WM genießt das deutsche Team wie beim richtigen Fußball Heimvorteil und muss bis zur Vorrunde nächsten Sommer „nur“ Freundschaftsspiele absolvieren.

Die erste Partie gegen das slowenische Team, quasi ein Appetitanreger, hat Deutschland zwar verloren. Doch die Entscheidung des Publikums fiel knapp aus. Kein Wunder, denn das Offensivspiel auf beiden Seiten entlockte selbst bei Theatersport-Skeptikern ein Lächeln. Die vier Schauspieler (Kerstin Radl, einzige Nordbayerin im deutschen Team, wurde unterstützt von Sigi Wekerle, ihrem Kollegen von „GaufKraut“; aus Ljubljana kamen Alenka Marinic und Tomaz Lapanje) wussten nie, wo ihr nächster Gedanke sie hinführt.

Was als Szene in einer Gartenlaube begann, endete als Aggressionstraining beim Psychiater. Der banale Fernsehabend im Familienkreis erhielt seinen Witz durch den schiedsrichterlichen Befehl zum Wechsel in eine andere Sprache. Und selbst die unfreiwillig vorgezogene Halbzeit wegen eines Feueralarms, ausgelöst durch eine defekte Glühbirne, passte irgendwie in die Vorstellung. Da behauptete doch einer, die Fußball-WM sei das größte. EVA LINDNER

Nürnberg
Print

Nürnberg

03.11.05

Spitzenspiel zum Auftakt

Nürnbergerin im Nationalteam für Theatersport-WM



Freut sich auf spannende Begegnungen: Kerstin Radl. Foto: Kögler

Frankreich gegen Argentinien – im Fußball zählt diese Begegnung zu den Top-Spielen. Ob das Publikum das für den 27. Juni 2006 angesetzte Nürnberger Auftaktspiel zur „Theatersport-WM“ ähnlich sehen wird, muss sich zeigen. Dann nämlich treten die Teams der beiden Länder gegeneinander an.

Die Gruppenauslosung der kulturellen Parallel-Veranstaltung zur Fußball-WM ist gelaufen, und Pierre Leich, Kultur-Organisator aus Nürnberg, war in Hannover dabei, als der dortige Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg im WM-Globus die Vorrunden-Gruppen ausloste. 16 Teams sind bei der Suche nach der weltbesten Impro-Theatergruppe am Start.

Im Künstlerhaus in Nürnberg und im Erlanger E-Werk gibt es in der Vorrunde sechs Begegnungen an sechs Tagen. Argentinien und Frankreich treffen dort noch auf die USA. Zudem spielen die Teams aus Österreich, Japan und Marokko gegeneinander.

Die deutsche Nationalmannschaft wird in der Vorrunde in Nord- und Ostdeutschland antreten. Und zum elfköpfigen Team gehört mit Kerstin Radl eine Nürnbergerin. Die 32-jährige Schauspielerin, die im kommenden Jahr ihr Zehnjähriges bei der Nürnberger Impro-Theatergruppe „6auf-Kraut“ feiert, sieht den Begegnungen mit den Mannschaften aus Neuseeland, Kolumbien und Italien mit großer Vorfreude entgegen. „Total spannend“ sei diese WM, „denn Theaterspielen und Geschichten erzählen sind kulturell ja stark gefärbt.“

Über kolumbianisches Impro-Theater weiß sie gar nichts, dafür hat sie jüngst mit einer neuseeländischen Theatersport-Aktiven gespielt, die im Kinofilm „Herr der Ringe“ als Hobbit mitwirkte. So viel Prominenz fließt Respekt ein, als Titelfavoriten sieht die Nürnbergerin aber die Kanadier an.

Je drei Spieler(innen) jedes Landes treten bei den Begegnungen an. „Theatersprache“ ist Englisch, es kommen aber auch Fantasiensprachen zum Einsatz. Ganz wie bei den Fußballern muss sich auch die deutsche Theatersport-Mannschaft erst noch finden. Ende November fährt Kerstin Radl, die aktuell am Kulinartheater im Grand Hotel mitwirkt und gelegentlich im Fürther Stadttheater als Regieassistentin arbeitet, nach Norddeutschland ins Trainingslager. „Da wollen wir den Geist von Malente beschwören“, sagt sie. Fußballfans wissen, was gemeint ist.

KLAUS SCHRAGE

Impro-Szene fiebert der WM entgegen

Zwei Nürnberger planen die Theatersport-Weltmeisterschaft — Russische Mannschaft zu Gast

Im offiziellen Rahmenprogramm der Fußball-WM wird vom 26. Juni bis 8. Juli in Deutschland die erste Theatersport-Weltmeisterschaft ausgetragen. Nürnberg ist einer von 19 Orten, wo die Spiele über die Bühne gehen. Und aus Nürnberg kommen mit Pierre Leich und Sigi Wekerle zwei Improtheaterprofis, die bei der Organisation der WM federführend sind.

Jeden Montag geht es um 19.30 Uhr am Hauptmarkt rund: im Hinterstübchen einer Werbeagentur trifft sich das hiesige Organisationssteam für die Impro-WM. Und im gut zehnköpfigen Team sind zwei Leute dabei, die besonders involviert sind: Pierre Leich und Sigi Wekerle, die als Vorstandsmitglieder des Vereins Theatersport Deutschland in Doppelfunktion tätig sind. Einerseits auf nationaler Ebene mit dem Blick auf das Ganze, andererseits bei den Veranstaltungen für Raum Nürnberg. Vor fünf Jahren hatten

die beiden mit Gleichgesinnten aus Mannheim, Berlin, München und dem Ruhrpott den ersten Vorstoß unternommen, um die erste Improtheater-WM mit der Fußball-Weltmeisterschaft zu koppeln. Eine Zitterpartie, doch da Franz Beckenbauer und André Heller das Vorhaben unterstützten, sagte im Juli 2004 auch die DFB-Kulturstiftung „Ja“. Dadurch war ein 60.000 Euro-Zuschuss ebenso gesichert wie der offizielle Status im Kunst- und Kulturprogramm zur „Fifa WM 2006“, was internationale

Werbung über Broschüren oder das WM-Kulturmagazin *Anstoss* garantiert. Im aktuellen Heft stimmt ein zweiseitiger Artikel mit dem Titel „Möglichst viel Liebe in möglichst kurzer Zeit“ auf die Impro-WM ein.

Auch die fränkische Improtheaterszene fiebert dem „Festival“ entgegen. Doch obwohl man das Improvisieren aus dem Stegreif liebt, will man bei der Organisation nichts dem Zufall überlassen. Seit der Auslosung im November 2005 steht fest, dass 16 Teams aus allen fünf Kontinenten in

vier Gruppen antreten. Anders als beim Fußball wird es in der Vorrunde sechs Partien mit Vor- und Rückspiel geben; insgesamt sechs Spiele finden im Nürnberger Künstlerhaus statt, eines im Erlanger E-Werk. (Infos unter www.theatersport-wm.de)

Natürlich wird es durchaus sportlich zugehen und Sieger geben, die beim Impro-Theater stets das Publikum kürt. Doch das Ganze soll „auch Spaß machen“ und „das Original des Improtheaters quer durch alle Schichten bekannt machen“, wie Leich mit

einem Seitenblick auf die oft seichte Comedy-Szene sagt.

Du allein 35.000 Euro für Flug- und Fahrtkosten anfallen, werden alle 16 Teams bis zum Finale in Berlin bleiben. Außerhalb des offiziellen Spielplans wird es in den 19 WM-Städten weitere Auftritte und Workshops geben. Der Gesamt-WM-Etat beläuft sich auf 270.000 Euro; durch Sponsoren, öffentliche Zuschüsse und Eintrittsgelder soll die Rechnung am Ende null zu null aufgehen.

Die Russen kommen

Verhandelt wird derzeit noch intern über den Spiel- und Wertungsmodus. Klar ist, dass Englisch „WM-Sprache“ ist, aber manche der sieben bis acht „Akte“ nonverbal oder in dadaistischer Kunstsprache ablaufen wird. Wie das ausschauen kann, werden zwei Vorbereitungsspiele der russischen Impro-Nationalmannschaft zeigen, die heute (20 Uhr, Gemeinschaftshaus Langwasser in Nürnberg) und morgen (20 Uhr, Bagaasch in der Kofferfabrik, Fürth) stattfinden.

Gegner der Russen sind die Nürnberger Lokalmatadoren „6 auf Kraut“, bei denen neben Sigi Wekerle auch Kerstin Radl mitwirkt. Die 32-Jährige wird bei der WM dem elfköpfigen deutschen Team angehören. Nach den ersten Proben und Testspielen spürt sie die wachsende Harmonie bei den Dreier-Gruppen, die im Rotationsprinzip antreten werden. Im Juni soll ein letztes Trainingslager für den entscheidenden Feinschliff sorgen. JO SEUSS



Auf dem Sprung zur Impro-WM (v. l.): Pierre Leich, Kerstin Radl und Sigi Wekerle. Foto: Eduard Welgert

Zur Fußball-WM: Die 1. Weltmeisterschaft im Improvisations-Theater

Deutschland kann Weltmeister werden!

Kein Witz: Im Rahmen des Begleitprogrammes zur Fußball-WM findet im Sommer die erste Weltmeisterschaft im Theatersport statt. Theatersport? Das bedeutet die Verbindung von Improvisations-Theater und Sport. Wie bei einem Fußballspiel treten zwei National Teams von Schauspielern gegeneinander an. Wie im Stadion rufen die Zuschauer den Spielern schlaue Regie-Anweisungen zu. Der Unterschied zum Fußball: Die Akteure müssen sich an die Forderungen des Publikums halten, es bestimmt die Themen des spontanen Theaterstückes. Und stimmt nachher ab, welche Mannschaft am besten gespielt hat.

Ja, es gibt tatsächlich Nationalmannschaften im Theatersport, wenn auch manche erst eigens für die WM gegründet wurden. Aus 15 Ländern reisen die Spieler an, neben etlichen europäischen Teams kommen auch Gruppen aus den USA und Neuseeland, aus Argentinien und Zimbabwe. In der deutschen Elf ist Franken durch die Nürnberger Spielerin Kerstin Kadi vertreten. Sehr schön, zumal in Nürnberg am 6. Juli auch das Halbfinale stattfindet. Das Endspiel wird dann am Tag darauf in der Hauptstadt ausgetragen.

Bestechung, Intrigen und Doping

Wie kommt man überhaupt in diese Nationalmannschaft? „Durch Bestechung, Intrigen und Doping, wie man das eben vom Sport kennt“, erklärt Sigi Wekerle vom Nürnberger Impro-Theater GauFKraut. Er muss es wissen,



Nach dem Spiel ist vor dem Spiel. Vor kurzem trat das Nürnberger Improvisations-Theater GauFKraut gegen eine kanadische

weiter auf der nächsten Seite >>>

Nürnberg
Print

Nürnberg

>>> Von vorheriger Seite

16.03.06

Theater Gau/Kraut. Er muss es wissen, denn Sigi Wekerle gehört zum Vorstand des WM-Veranstalters „Theatersport Deutschland“. Wekerle ist also sozusagen der Franz Beckenbauer des Impro-Theaters.

Zusammen mit Pierre Leich, der bereits im Jahr 2000 die Deutsche Theatersport-Meisterschaft in Nürnberg organisierte, hat er die Idee mit der ersten Impro-Weltmeisterschaft ausgeheckt – und den wahrwitzigen Plan, sich ganz offiziell an die Fußball-WM „draanzuhängen“. Das war vor fünf Jahren, und seitdem sind die beiden gut beschäftigt. „Die größte Hürde war es, das offizielle FIFA-Label zu kriegen“, sagt Wekerle: „Wir haben viel Zeit mit Lobby-Arbeit und Politik-Gestochere verbracht.“ Mit Erfolg, denn schließlich hat die Bundesregierung und sogar die nicht gerade als humorvoll bekannte FIFA angebissen.

Das war die Voraussetzung, um die Impro-WM überhaupt auf die Beine stellen zu können. Denn erst die Fördergelder der FIFA ermöglichen es den Improvisationskünstlern, die ausländischen Teams nach Deutschland zu holen. Anreise und Unterkünfte

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel: Vor kurzem trat das Nürnberger Improvisations-Theater Gau/Kraut gegen eine kanadische Gruppe an. Heute Abend gibt es als Testspiel für die Impro-Weltmeisterschaft ein Duell mit der russischen Nationalmannschaft.

sind finanziert – ob das Geld auch für Gagen reicht, hängt davon ab, wie gut die Spiele besucht werden. Wenn es sehr gut läuft, bekommen vielleicht sogar die Organisatoren der Impro-WM eine kleine Aufwandsentschädigung – das wäre nur fair, schließlich haben sie viel Arbeit in dieses schön-schräge Ereignis gesteckt.

Schickes Trikot, erstklassige Ersatzbank

Im Gegensatz zu „unserer EM“ treten die anderen Mannschaften jeweils nur mit drei Spielern an – das deutsche Team hat also eine gut besetzte Ersatzbank. Bei den Spielen in Nürnberg wird natürlich die Lokalmatadorin Kerstin Radl eingesetzt.

Fußball ist international verständlich, beim Impro-Theater hat man sich auf Englisch als „WM-Sprache“ geeinigt – und wer die nicht so gut beherrscht, der kompensiert das eben durch Körpersprache. Auch das erhöht den sportlichen Aspekt dieser WM. Die deutschen Spieler tragen

auch ein richtiges Trikot – und alle haben die Rückennummer 11.

Um schon vor Beginn der WM-Vorunden das Impro-Fieber anzuheizen, gibt es bereits jetzt die ersten Testspiele: Heute Abend tritt im Gemeinschaftshaus Langwasser die russische Nationalmannschaft in einem Freundschaftsspiel gegen die Nürnberger Formation 6 auf Kraut an.

Als Favorit gilt bei der WM übrigens, anders als im Fußball, das ameri-

kanische Team. Doch auch unsere Mannschaft hat gute Chancen – denn wo könnte es leichter Überraschungen geben als bei einem Wettbewerb im Improvisieren?

Erik Stecher

❶ Weltmeisterschaft im Theatersport, 26. 06. – 08. 07. 2006. Im Internet: www.theatersport-wm.de Testspiel gegen Russland: Heute um 20 Uhr im Gemeinschaftshaus Langwasser, Glogauer Straße 50.

25.05.06

Die WM im Improvisieren läuft parallel

München – Parallel zur Fußball-WM wollen sich in diesem Sommer in Deutschland die weltweit renommiertesten Improvisationstheater messen. Insgesamt werden bei der so genannten Theatersport-Weltmeisterschaft 16 Improvisationstheatergruppen aufeinander treffen, teilten die Veranstalter am Dienstag in München mit.

Auch in der Region Nürnberg

Die Eröffnungsveranstaltung findet am 26. Juni im Volkstheater München statt. Ähnlich wie bei den WM-Kickern tragen vier Vierer-Gruppen zunächst eine sechstägige Vorrunde mit Hin- und Rückspielen aus. Die Gewinner treffen dann in Viertelfinalen aufeinander, wo sie sich für das Halbfinale qualifizieren können. Die insgesamt 55 Wettbewerbe werden außer in München und Berlin noch in Bremen, Dresden, Göttingen, Halle/Saale, Hamburg, Hannover sowie in den Regionen Nürnberg, Rhein-Neckar und im Ruhrgebiet ausgetragen. Die Wettbewerbe der Theatersport-WM zeichnen sich dadurch aus, dass jeweils zwei Gruppen gleichzeitig auf der Bühne auftreten – ohne Text, Absprachen oder Regieanweisung. Die Vorschläge für das Geschehen auf der Bühne kommen allein vom Publikum. Das Publikum entscheidet schließlich per Abstimmung, welche der beiden Theatergruppen die bessere Inszenierung geliefert hat.

Nürnberg

Nürnberg
Print

Sogar der „Kaiser“ ist vom Theatersport begeistert

Im offiziellen Kulturprogramm der Fußball-Weltmeisterschaft: Die 1. Impro-WM geht vom 27. Juni bis 8. Juli über die Bühne

VON JO SEUSS

Theatersport? Auch Franz Beckenbauer hatte keine Ahnung, was das sein soll. Doch Pieter Leich ließ sich nicht abwimmeln, als es vor drei Jahren darum ging, ins offizielle FIFA-Kulturprogramm der Fußball-WM zu nutzen. So verkleidete Leich, der Kulturmanager des „Kaiser“ Hochspektrals, was hinter dem Theatersport steckt. Kurz gesagt: Ein unterhaltensanspruchsvoller Kamed zweiter Dreier-Teams, die aus Südworten des Publikums ein mehrteiliges Stück entwickelt, bei dem das Publikum entscheidet, wer gewinnt.

Klingt nach einem sportlichen Heidegsch, bei dem viel improvisiert wird. Das Konzept hat neben Beckenbauer und Kulturadlatus Azobé Helfer auch die DFB-Kulturstiftung überzeugt – und begeistert. Folglich wird im Schlepptau der Fußball-WM eine Premierer gefeiert: Vom 27. Juni bis 8. Juli geht die erste Theatersport-Weltmeisterschaft über die Bühne. In 16 Städten wird gespielt, darunter sind Nürnberg und Erlangen.

Zudem haben Franken eine zentrale Rolle bei der Organisation der „Impro-WM“: Pierre Leich und Stip Wekerle (Mitgründer und Chef der Lokalmatadore „6 auf Krant“) werden mit dafür sorgen, dass die insgesamt 55 Partien reibungslos über die Bühne gehen. Ein „Reisenaufwand“, sind sich beide bewusst, doch das Veranstaltungsteam freut sich darauf, den Theatersport weltweit bekannt(er) zu machen. Ein Blatt von 300 000 Euro steht zur Verfügung, der etwa zu einem Drittel durch Sponsoren, öffentliche Zuschüsse und Eintrittsgelder gedeckt werden muss.

Damit sich die Anreise – Teams kommen etwa aus Argentinien, Kanada, Japan oder Neuseeland – lohnt, werden die Vorkundenspiele mit Nürnbergers K4-Festspiel geht der Folgen am 27. Juni, 20 Uhr, mit der Partie



Eine Liebeszene auf Zuruf – so etwas gehört zum Theatersport, wo das Publikum Stichworte vorgibt und dazu zwei Teams ein Stück improvisieren. Foto: Hippel

Frankreich gegen Argentinien los. Am Abend danach treten USA gegen Argentinien an; am 30. Juni treffen Mexiko und Japan aufeinander, während am 1. Juli Mexiko gegen Österreich und am 2. Juli Österreich gegen Japan spielen. Beginn ist jeweils um 20 Uhr im Erlanger Is-Werk. Lauff am 29. Juni die Begegnung USA gegen Frankreich. In Nürnberg steht zudem noch ein Halbfinale am 6. Juli auf dem Terminplan. Plankalendar finden neben drei offiziellen „WM-Matches“ auch mehrere Workshops und Freundschaftsspiele statt.

Nein, alles war es für die WM-Versammler eine entscheidende Frage, wie und in welcher Sprache sich die unterschiedlichen Nationen messen sollen. Klar ist: Die „Sprecher“ sind Englisch und Deutsch, der norwegerischen Kommunikation zwischen den Künstlern aus aller Welt kommt jedoch entscheidende Bedeutung zu: beizeit: Leich. Das heißt: Körpergesten, Pantomime und Sprachexperimente sind Trumpf. Das kann beim Mit- und Gegenüber der Akteure zu heftigen Szenen führen, wie kürzlich beim Freundschaftsspiel von „6 auf Krant“ gegen das russische Nationaltrio in Gärth, wo eine atemberaubende Passerei sogar einen Strip hinterließ.

Das allköpfige deutsche WM-Team, bei dem „6 auf Krant“-Stammespielern Kerstin Rodl dabei ist, wird je nach Spieler und Gegner durchwachsen. Zum „Vorwettbewerb“ werden die Gastgeber gewählt. Das Finale in Berlin gilt natürlich als Ziel. Und hier stellt sich die Frage, wie sich der Heimvorteil auswirken wird? Bisher hätte könnte das deutsche Team durchaus begünstigt werden, aber das Theatersport-Publikum gilt anderswo als ausgeprägter Fair, fachkundig und kritisch – das Motto im Theatersportkreisen lautet: „Der Besessene soll gewinnen.“ (Weitere Infos unter www.theatersport-wm.de)

Nürnberg *plus*

Nürnberg - Zeitung

Spannender Wettkampf der weltbesten „Theatersport“-Teams

Die WM der Improvisationskünstler

Was ist das bloß für ein Theater, bei dem die Akteure sich weder auf einen festen Text noch auf eine einstudierte Inszenierung verlassen können? Bei dem außer den Mitspieler auch Moderatoren und manchmal auch ein Schiedsrichter auf der Bühne steht? Bei dem sich das Publikum nicht in der Rolle des Applaus-Spenders oder Bühnenführers zufrieden gibt, sondern den Schauspielern Anweisungen gibt und deren Umsetzung bewertet? Bei dem auch noch ein richtiggehender Wettkampf zwischen zwei Teams stattfindet, aus dem ein Sieger und ein Verlierer hervorgeht? Kein Zweifel: hier kann es sich um nichts anderes als den so genannten „Theatersport“ handeln. Dem Wettkampf zwischen mehreren Improvisationstheater-Gruppen.

Naja, schön und gut, mag sich jetzt so mancher Leser denken, aber zugleich interessiert mich in sportlicher Hinsicht nur die Fußball-WM und sonst gar nichts. Umso besser, können dann die Theatersportler antworten, denn an kulturellem Rahmenprogramm gerade dieser Fußball-WM findet auch unsere eigene Weltmeisterschaft statt, die vom 28. Juni bis zum 8. Juli dauert. 16 Teams aus aller Herren Länder werden in elf deutschen Städten und Regionen den Improtheater-Weltmeister unter sich ausmachen. Natürlich ist Nürnberg auch mit von der Partie, als WM-Spielort und vor allem als eine der deutschen Hochburgen im Punkte Improtheater.

An der kurzen
Leine der FIFA

Laut Pierre Leich, Geschäftsführer des veranstaltenden „Impro-Deutschland e.V.“, entstand die Idee zur WM, nachdem in Nürnberg die 4. Deutsche Impro-Meisterschaft im Stadtgebäudejahr über die Bühne gegangen war. Den rührigen Organisatoren gelang es auch, mit der Impro-WM als offizieller Bestandteil des Kunst- und Kulturprogramms der Fußball-WM anerkannt zu werden. Allerdings war damit auch so manches bürokratische Hemmnis verbunden: „Wir sind wirklich an der kurzen Leine der FIFA und mussten uns etwa jeden Sponsor freisprechen“, berichtet Leich. Da das Gesamtbudget der Impro-WM mit 250.000 Euro auch nicht allzu fürstlich ausfiel, verteilt es sich bei Organisation und Realisierung ähnlich wie beim Theatersport selbst: Es war eine ganze Menge an Improvisation und ehrenamtlichem Engagement gefragt.

Das Ergebnis kann sich auf jeden Fall sehen lassen: Sage und schreibe 55 Matches werden sich die 16 angestrebten Teams liefern, sechs „Vorrundenspiele“ und ein Halbfinale finden in Nürnberg statt (siehe auch Artikel rechts unten). Zu der offiziellen Begegnungen kommt noch eine weit größere



Auf ihnen und den restlichen Mitgliedern der Nationalmannschaft ruhen die deutschen Hoffnungen. Das aus Nürnberg stammende „SauKraut“-Mitglied Kerstin Radl, Katja Blöner (Halle), Günther Lölz (Bremen), Beate Fischer (Berlin) sowie sieben weitere Akteure vertreten die Farben Schwarz-Rot-Gold bei der am 28. Juni startenden Improtheater-WM. Foto: Veranstalter

Anzahl von freien Veranstaltungen, bei denen sich die Teams im Stil ihres Landes vorstellen können, bei denen lokalen Gruppen ein Forum finden oder bei denen progressive Formen der extrem dynamischen Improtheater-Szene demonstriert werden.

Für die WM-Wettkämpfe musste man sich allerdings – was nicht gerade einfach war – auf einen verbindlichen Regelkatalog einigen.

„Weltweit gibt es durchaus verschiedene Schulen, aber wir mussten einen Kompromiss finden, der die wichtigsten Basics vereint“, berichtet der Nürnberger Theatersport-Pionier Sigi Wekerle. Natürlich werde trotz allem Reglements die Freude am Spielen und der Improvisation nicht zu kurz kommen. Besonders das Aufeinander-

treffen von Teams mit verschiedenen Muttersprachen verspreche ein Quell kreativer Inspiration zu werden. Offiziell ist die „Turniersprache“ Englisch, dennoch dürfte der „nonverbale Kommunikation“ diesmal eine besonders große Bedeutung zukommen.

Wo es Regeln gibt, wird natürlich auch gegen diese verstoßen. Deshalb wurden eigene Theatersport-WM-Schiedsrichter geschult und berufen, die gehalten sind, solche Fouls aufzudecken und zu ahnden. Der Bannstrich des Unparteiischen trifft etwa ein Team, das seinen Einsatz verschlehen hat, das sein Publikum mit abgelenkten Gags langweilt, das die geforderte Spielhöhe nicht umsetzt oder das schließlich das Thema ver-

fehlt. Letztendlich bewertet werden die jeweils dreiköpfigen Teams aber vom Publikum. Nun bleibt nur noch die Frage: Wer wird Weltmeister? Als Favoriten werden die Mannschaften aus dem angloamerikanischen Raum gehandelt, denn sie haben im Improtheater-Bereich schon seit vielen Jahren Erfahrung. Ein heißer Tipp sind auch die Österreicher mit ihrem bekannten „Schmäh“ und die Commedia-dell'Arte-geschulden Italiener. Nicht zu vergessen natürlich das deutsche Team mit einem imposanten Kader von elf Spielern, darunter auch die fränkische Lokalmatadonna Kerstin Radl von „SauKraut“.

Clemens Hellhörner

www.theatersport-wm.de

Anfeuerungsrufe wie im Stadion erwünscht

Start zur 1. Theatersport-WM in Nürnberg und Erlangen: Interview mit Manager Sigi Wekerle

Nach der heutigen Eröffnungsfeier in München beginnen morgen die ersten Partien der 1. Theatersport-WM. Teams aus 16 Ländern werden in 19 deutschen Städten auf der Bühne stehen. Sechs Partien werden im Nürnberger Künstlerhaus und im Erlanger E-Werk ausgetragen. „Einmaliges Theater, ohne Netz und doppelten Boden“, verspricht André Heller, der künstlerische Leiter des Kunst- und Kulturprogramms zur WM, in dessen Rahmen die ersten Titelkämpfe im improvisierten Theater stattfinden. Federführend initiiert und organisiert vom Verein Impro Deutschland, dem zwei Nürnberger angehören: Pierre Leich und Sigi Wekerle. Der Chef der Gruppe „6 auf Kraut“ wird nicht auf der Bühne, sondern dahinter agieren. Wir sprachen mit ihm kurz vor dem Start.

Herr Wekerle, grassiert schon das Premierenfieber?

Sigi Wekerle: Ja, doch, sehr. Wir haben jetzt fünf Jahre daran gearbeitet. Jetzt, wo es richtig konkret ist, wenn sich die ersten Akteure im Anflug auf Nürnberg befinden, merkt man, dass es richtig ernst wird.

Passt denn der Ernst überhaupt zum improvisierten Theater?

Wekerle: Hmm, jein. Normalerweise laufen Impromatches unter dem Label Freundschaftsspiel und Sport-Persiflage. Mit der Weltmeisterschaft haben wir jetzt die Geister gerufen: Es geht um einen echten Titel. Das heißt aber nicht, dass es auf der Bühne nicht weniger komödiantisch zugehen soll als sonst.

Wie läuft die Theatersport-WM denn ab?

Wekerle: Wir haben 16 Mannschaften mit den weltweit besten Spielern eingeladen. Es gibt vier Gruppen, dann Viertel- und Halbfinale und am 7. Juli das Endspiel in Berlin. Wie im Fußball treten immer zwei Teams auf der Bühne an, die richtig wetteifern.

Im Vergleich zum grünen Rasen gibt es aber schon platzbedingt ein paar Unterschiede.

Wekerle: Ein Team besteht aus drei Spielern, die sechs Wertungsrunden mit insgesamt neun Szenen bestreiten. Wie beim Sport gibt es einen Schiedsrichter, der darauf achtet, dass die Regeln eingehalten werden. Der größte Unterschied zu allen Sportarten ist die Rolle des Publikums: Es entscheidet einerseits, wer gewinnt, indem es zwischen eins, drei und fünf Punkte vergibt. Andererseits liefert es die Vorschläge, Themen, Stichworte, um die sich die Szenen drehen.

Welche Rolle spielt der Fußball?

Wekerle: Die klarste Rolle hat der Pokal, der aus einem mit Beton gefüllten, vergoldeten Fußball besteht, der in Scheiben geschnitten wird. Er symbolisiert, wie schwer die Herausforderungen sind, denen wir uns stellen, und dass es unser Ziel ist, runde Szenen zu spielen.

Theatercup für die Ballfreunde

Festival in Forchheim eröffnet

Getreu dem Motto: „Nicht nur im Stadion zu Gast bei Freunden“ findet bis zum 1. Juli der „Theatercup 2006“ statt, das Jugendtheaterfestival des jungen Theaters Forchheim. Da „König Fußball“ in diesem Jahr nur schwer Konkurrenz zu machen ist, hat das junge Theater die WM kurzzeitig in sein Programm integriert. Sämtliche Spiele werden auf Großleinwand übertragen und kommentiert.

Außerdem gibt es am letzten WM-Samstag ein Straßenfußballturnier, bei dem die jungen Theatermacher selbst ihr Fußballkönnen zeigen. Im Lauf der Woche werden insgesamt sechs Nachwuchs-Theatergruppen für Können unter Beweis stellen. Da gibt es „Bahnhofstorte“ neben einer Westlernspode, den schwarzhumorigen Krimi „Meine Leiche deine Leiche“ oder auch „Klasse der Besten“, ein sozialkritisches Stück zum Thema Elterngeldanspruch.

„Ander Konkurrenz“ zeigt heute das Goetner Hoftheater „Ritzler“, den einschüchternden Monolog eines orientierungslosen Teenagers. Am Bräufestabend war bereits die Badische Landeshochschule mit dem Fußballstück „Kick and Rush“ zu sehen. Ein buntes und spannendes Programm für alle, die sich neben dem Ballspiel auch noch für andere Künste interessieren. Weitere Informationen und alle genauen Termine sind unter www.jt.de abrufbar.

Anfeuerungsrufe wie im Stadion erwünscht

Start zur 1. Theatersport-WM in Nürnberg und Erlangen: Interview mit Manager Sigi Wekerle

Nach der heutigen Eröffnungsfier in Mönchberg beginnt morgen die erste Premierendivision Theatersport-WM. Tagesaus 16 Länder werden in 19 deutschen Städten auf der Bühne stehen. Sechs Partner werden in Nürnberg, Künzelsheim, Eintracht Theater, ohne Netz und doppeltem Boden, versorgt. André Heller, der künstlerische Leiter des Kunst- und Kulturprogramms zur WM, in dessen Rahmen die ersten Traditionskämpfer, erproben Theater start-finder, Felderführer, orientiert und organisiert vom Verein imago Deutschland, dem zentralen Veranstalter, an. Peter Leich und Sigi Wekerle, der Chef der Gruppe 1 auf Kraut wird nicht auf der Bühne stehen, dahinter agieren. Wir sprachen mit ihm kurz vor dem Start.

Herr Wekerle, grüßet schon das Premierentheater?

Sigi Wekerle: Ja, doch, sehr. Wir haben jetzt fünf Jahre daran gearbeitet. Jetzt, wo es richtig konkret ist, wenn sich die ersten Akteure im Anflug auf Nürnberg befinden, merkt man, dass es richtig ernst wird.

Zusätzlich sind hier Theatergruppen aus ganz Deutschland, zum Beispiel aus Wien, Köln, Regensburg, Wekerle, Hagen, zum Normalerweise lauten Improbisierendes unter dem Label Freundeschaftsspiel und Sport-Partnerschaft. Mit der Weltmeisterschaft haben wir jetzt die Größe erreicht: Es geht um einen echten Titel. Das heißt aber nicht, dass es auf der Bühne nicht



Chief des Improtheaters: „Sechs auf Kraut“, Sigi Wekerle. Foto: Wekerle

weniger komödiantisch zugehen soll als sonst.

Wie läuft die Theatersport-WM denn ab?

Wekerle: Wir haben 16 Mannschaften mit dem Wettbewerb besenen Spielern eingeladen. Es gibt vier Gruppen, dem Viertel- und Halbfinale und am 1. Juli das Endspiel in Berlin. Wie im Fußball treten immer zwei Teams auf der Bühne an, die richtig wettern. Im Vergleich zum ersten Rennen gibt es aber schon Disziplinarstrafen für Unterwürdigkeit.

Wekerle: Ein Team besteht aus drei Spielern, die sechs Wertungsrunden mit insgesamt sechs Szenen kreieren. Wie beim Sport gibt es einen Schiedsrichter, der darauf achtet, dass die Regeln eingehalten werden. Der größte Unterschied zu allen Sportarten ist die Rolle des Publikums: Es entscheidet einmündig, wer gewinnt. In der ersten Runde gibt es drei und fünf Punkte, in der zweiten Runde sechs Punkte, in der dritten Runde sieben Punkte, um die sich die Szenen drehen.

Wolfgang Pöhl sagt: 'Der Fußball? Theater. Die Härte hätte hat für Pöhl, der aus einem mit Beton getriebenen, vergoldeten Fußball besteht, der in Schichten geschichten wird. Er symbolisiert, wie schwer die Herausforderungen sind, denen wir uns stellen, und dass es unser Ziel ist, runde Szenen zu spielen.'

Wolfgang Pöhl sagt: 'Der Fußball? Theater. Die Härte hätte hat für Pöhl, der aus einem mit Beton getriebenen, vergoldeten Fußball besteht, der in Schichten geschichten wird. Er symbolisiert, wie schwer die Herausforderungen sind, denen wir uns stellen, und dass es unser Ziel ist, runde Szenen zu spielen.'

Wolfgang Pöhl sagt: 'Der Fußball? Theater. Die Härte hätte hat für Pöhl, der aus einem mit Beton getriebenen, vergoldeten Fußball besteht, der in Schichten geschichten wird. Er symbolisiert, wie schwer die Herausforderungen sind, denen wir uns stellen, und dass es unser Ziel ist, runde Szenen zu spielen.'

Wolfgang Pöhl sagt: 'Der Fußball? Theater. Die Härte hätte hat für Pöhl, der aus einem mit Beton getriebenen, vergoldeten Fußball besteht, der in Schichten geschichten wird. Er symbolisiert, wie schwer die Herausforderungen sind, denen wir uns stellen, und dass es unser Ziel ist, runde Szenen zu spielen.'

Wolfgang Pöhl sagt: 'Der Fußball? Theater. Die Härte hätte hat für Pöhl, der aus einem mit Beton getriebenen, vergoldeten Fußball besteht, der in Schichten geschichten wird. Er symbolisiert, wie schwer die Herausforderungen sind, denen wir uns stellen, und dass es unser Ziel ist, runde Szenen zu spielen.'

Wolfgang Pöhl sagt: 'Der Fußball? Theater. Die Härte hätte hat für Pöhl, der aus einem mit Beton getriebenen, vergoldeten Fußball besteht, der in Schichten geschichten wird. Er symbolisiert, wie schwer die Herausforderungen sind, denen wir uns stellen, und dass es unser Ziel ist, runde Szenen zu spielen.'

Wolfgang Pöhl sagt: 'Der Fußball? Theater. Die Härte hätte hat für Pöhl, der aus einem mit Beton getriebenen, vergoldeten Fußball besteht, der in Schichten geschichten wird. Er symbolisiert, wie schwer die Herausforderungen sind, denen wir uns stellen, und dass es unser Ziel ist, runde Szenen zu spielen.'

Wolfgang Pöhl sagt: 'Der Fußball? Theater. Die Härte hätte hat für Pöhl, der aus einem mit Beton getriebenen, vergoldeten Fußball besteht, der in Schichten geschichten wird. Er symbolisiert, wie schwer die Herausforderungen sind, denen wir uns stellen, und dass es unser Ziel ist, runde Szenen zu spielen.'

Wolfgang Pöhl sagt: 'Der Fußball? Theater. Die Härte hätte hat für Pöhl, der aus einem mit Beton getriebenen, vergoldeten Fußball besteht, der in Schichten geschichten wird. Er symbolisiert, wie schwer die Herausforderungen sind, denen wir uns stellen, und dass es unser Ziel ist, runde Szenen zu spielen.'

Wolfgang Pöhl sagt: 'Der Fußball? Theater. Die Härte hätte hat für Pöhl, der aus einem mit Beton getriebenen, vergoldeten Fußball besteht, der in Schichten geschichten wird. Er symbolisiert, wie schwer die Herausforderungen sind, denen wir uns stellen, und dass es unser Ziel ist, runde Szenen zu spielen.'

zip ist also alles möglich. Wie im Stummfilm wird es viel Stipendium geben. Gleichzeitig wird viel mit Musik gearbeitet.

Es wird Leute geben, die das erste Mal ein Improtheater-Match sehen. Auf was müssen sie gefasst sein?

Wekerle: Zum einen, dass wahrscheinlich viel gelacht wird. Zum zweiten, dass es im Gegensatz zum konventionellen Theater erlaubt, ja sogar erwünscht ist, darzueischen zu dürfen und die Spieler anzufuern. Das Publikum kann mitgehen wie im Stadion mit Freisitzungen und La-Ola-Wellen. Und wie bei Rockkonzerten sind auch schon mal Unterwasche und Kuscheleere auf die Bühne geworden.

Wolfgang Pöhl sagt: 'Der Fußball? Theater. Die Härte hätte hat für Pöhl, der aus einem mit Beton getriebenen, vergoldeten Fußball besteht, der in Schichten geschichten wird. Er symbolisiert, wie schwer die Herausforderungen sind, denen wir uns stellen, und dass es unser Ziel ist, runde Szenen zu spielen.'

Wolfgang Pöhl sagt: 'Der Fußball? Theater. Die Härte hätte hat für Pöhl, der aus einem mit Beton getriebenen, vergoldeten Fußball besteht, der in Schichten geschichten wird. Er symbolisiert, wie schwer die Herausforderungen sind, denen wir uns stellen, und dass es unser Ziel ist, runde Szenen zu spielen.'

Wolfgang Pöhl sagt: 'Der Fußball? Theater. Die Härte hätte hat für Pöhl, der aus einem mit Beton getriebenen, vergoldeten Fußball besteht, der in Schichten geschichten wird. Er symbolisiert, wie schwer die Herausforderungen sind, denen wir uns stellen, und dass es unser Ziel ist, runde Szenen zu spielen.'

Wolfgang Pöhl sagt: 'Der Fußball? Theater. Die Härte hätte hat für Pöhl, der aus einem mit Beton getriebenen, vergoldeten Fußball besteht, der in Schichten geschichten wird. Er symbolisiert, wie schwer die Herausforderungen sind, denen wir uns stellen, und dass es unser Ziel ist, runde Szenen zu spielen.'

Wolfgang Pöhl sagt: 'Der Fußball? Theater. Die Härte hätte hat für Pöhl, der aus einem mit Beton getriebenen, vergoldeten Fußball besteht, der in Schichten geschichten wird. Er symbolisiert, wie schwer die Herausforderungen sind, denen wir uns stellen, und dass es unser Ziel ist, runde Szenen zu spielen.'

Wolfgang Pöhl sagt: 'Der Fußball? Theater. Die Härte hätte hat für Pöhl, der aus einem mit Beton getriebenen, vergoldeten Fußball besteht, der in Schichten geschichten wird. Er symbolisiert, wie schwer die Herausforderungen sind, denen wir uns stellen, und dass es unser Ziel ist, runde Szenen zu spielen.'

Wolfgang Pöhl sagt: 'Der Fußball? Theater. Die Härte hätte hat für Pöhl, der aus einem mit Beton getriebenen, vergoldeten Fußball besteht, der in Schichten geschichten wird. Er symbolisiert, wie schwer die Herausforderungen sind, denen wir uns stellen, und dass es unser Ziel ist, runde Szenen zu spielen.'

Wolfgang Pöhl sagt: 'Der Fußball? Theater. Die Härte hätte hat für Pöhl, der aus einem mit Beton getriebenen, vergoldeten Fußball besteht, der in Schichten geschichten wird. Er symbolisiert, wie schwer die Herausforderungen sind, denen wir uns stellen, und dass es unser Ziel ist, runde Szenen zu spielen.'

Wolfgang Pöhl sagt: 'Der Fußball? Theater. Die Härte hätte hat für Pöhl, der aus einem mit Beton getriebenen, vergoldeten Fußball besteht, der in Schichten geschichten wird. Er symbolisiert, wie schwer die Herausforderungen sind, denen wir uns stellen, und dass es unser Ziel ist, runde Szenen zu spielen.'

Wolfgang Pöhl sagt: 'Der Fußball? Theater. Die Härte hätte hat für Pöhl, der aus einem mit Beton getriebenen, vergoldeten Fußball besteht, der in Schichten geschichten wird. Er symbolisiert, wie schwer die Herausforderungen sind, denen wir uns stellen, und dass es unser Ziel ist, runde Szenen zu spielen.'

Wolfgang Pöhl sagt: 'Der Fußball? Theater. Die Härte hätte hat für Pöhl, der aus einem mit Beton getriebenen, vergoldeten Fußball besteht, der in Schichten geschichten wird. Er symbolisiert, wie schwer die Herausforderungen sind, denen wir uns stellen, und dass es unser Ziel ist, runde Szenen zu spielen.'

Wolfgang Pöhl sagt: 'Der Fußball? Theater. Die Härte hätte hat für Pöhl, der aus einem mit Beton getriebenen, vergoldeten Fußball besteht, der in Schichten geschichten wird. Er symbolisiert, wie schwer die Herausforderungen sind, denen wir uns stellen, und dass es unser Ziel ist, runde Szenen zu spielen.'

Wolfgang Pöhl sagt: 'Der Fußball? Theater. Die Härte hätte hat für Pöhl, der aus einem mit Beton getriebenen, vergoldeten Fußball besteht, der in Schichten geschichten wird. Er symbolisiert, wie schwer die Herausforderungen sind, denen wir uns stellen, und dass es unser Ziel ist, runde Szenen zu spielen.'

Wolfgang Pöhl sagt: 'Der Fußball? Theater. Die Härte hätte hat für Pöhl, der aus einem mit Beton getriebenen, vergoldeten Fußball besteht, der in Schichten geschichten wird. Er symbolisiert, wie schwer die Herausforderungen sind, denen wir uns stellen, und dass es unser Ziel ist, runde Szenen zu spielen.'

Wolfgang Pöhl sagt: 'Der Fußball? Theater. Die Härte hätte hat für Pöhl, der aus einem mit Beton getriebenen, vergoldeten Fußball besteht, der in Schichten geschichten wird. Er symbolisiert, wie schwer die Herausforderungen sind, denen wir uns stellen, und dass es unser Ziel ist, runde Szenen zu spielen.'

Wolfgang Pöhl sagt: 'Der Fußball? Theater. Die Härte hätte hat für Pöhl, der aus einem mit Beton getriebenen, vergoldeten Fußball besteht, der in Schichten geschichten wird. Er symbolisiert, wie schwer die Herausforderungen sind, denen wir uns stellen, und dass es unser Ziel ist, runde Szenen zu spielen.'

Wolfgang Pöhl sagt: 'Der Fußball? Theater. Die Härte hätte hat für Pöhl, der aus einem mit Beton getriebenen, vergoldeten Fußball besteht, der in Schichten geschichten wird. Er symbolisiert, wie schwer die Herausforderungen sind, denen wir uns stellen, und dass es unser Ziel ist, runde Szenen zu spielen.'

Wolfgang Pöhl sagt: 'Der Fußball? Theater. Die Härte hätte hat für Pöhl, der aus einem mit Beton getriebenen, vergoldeten Fußball besteht, der in Schichten geschichten wird. Er symbolisiert, wie schwer die Herausforderungen sind, denen wir uns stellen, und dass es unser Ziel ist, runde Szenen zu spielen.'

Wolfgang Pöhl sagt: 'Der Fußball? Theater. Die Härte hätte hat für Pöhl, der aus einem mit Beton getriebenen, vergoldeten Fußball besteht, der in Schichten geschichten wird. Er symbolisiert, wie schwer die Herausforderungen sind, denen wir uns stellen, und dass es unser Ziel ist, runde Szenen zu spielen.'

Wolfgang Pöhl sagt: 'Der Fußball? Theater. Die Härte hätte hat für Pöhl, der aus einem mit Beton getriebenen, vergoldeten Fußball besteht, der in Schichten geschichten wird. Er symbolisiert, wie schwer die Herausforderungen sind, denen wir uns stellen, und dass es unser Ziel ist, runde Szenen zu spielen.'

Wolfgang Pöhl sagt: 'Der Fußball? Theater. Die Härte hätte hat für Pöhl, der aus einem mit Beton getriebenen, vergoldeten Fußball besteht, der in Schichten geschichten wird. Er symbolisiert, wie schwer die Herausforderungen sind, denen wir uns stellen, und dass es unser Ziel ist, runde Szenen zu spielen.'

Infos im Internet: www.theatersport-wm.de. Karten gibt es u. a. im Kopfbau des Nürnberger Kunstlehrhauses, Königstraße.

Interview: JO STUTTS

324

<http://www.erlanger-nachrichten.de/artikel.asp?art=515600&kat=56>Nürnberg
Internet

Nürnberg

28.06.06

Theatersport-WM im E-Werk

Argentinien, Marokko, Japan, USA, Frankreich und Österreich in Mittelfranken? Die „Theatersport WM 2006“ macht's möglich und holt neben den Fußball-Mannschaften noch WM-Teams der anderen Art in die Region. Im Juni und Juli kommen diese sechs internationalen Teams nach Nürnberg und Erlangen. Am 29. Juni treten um 20.30 Uhr in der E-Werk-Clubbühne die Improvisationskünstler von USA und Frankreich gegeneinander an. Das Publikum entscheidet den Inhalt des jeweiligen „Spiels“, nur der zeitliche Rahmen ist vorgegeben. Am 6. Juli versucht dann noch die Nürnberger Gruppe „holterdiepolter!“ gegen den Viertelfinal-Verlierer zu gewinnen.

Lustige deutsche Bären, französische Verführer

Im Volkstheater
startete die erste
Theatersport-WM

Ohne Schuhplattler auf grünem Rasen kommt kein Fest mehr aus. Auch die Eröffnungsfeier der ersten Theatersport-WM wartete mit tanzenden Männern in wildledernen Hosen auf – was passte, wurde doch im Volkstheater, dem Haus des Fußball-Gala-Machers Christian Stückl, gefeiert.

Zum ersten Mal treten Impro-Teams aus 16 Nationen in einem Turnier gegeneinander an. Beim Theatersport fordern sich zwei Mannschaften zu Improspielen heraus, wobei vom Publikum Vorgaben, etwa der erste Satz einer Szene, erfragt werden. Gespielt wird aus dem Stehgreif. Danach entscheiden die Zuschauer, welche Szene runder war.

Die WM wird in 19 Städten innerhalb der nächsten zwei Wochen ausgetragen, wobei sieben der Matches im Vollmarhaus, dem Spielort der Improgruppe Isar 148, stattfinden. Mitorganisator Ro-

land Trescher ist auch Teamchef der deutschen Nationalmannschaft. Er moderierte zusammen mit BR-Mann Christoph Stülz den Abend, bei dem sämtliche Teams sich vorstellen sollten.

Doch bevor sie Kostproben ihres Könnens geben konnten, musste erst der festliche Rahmen gesteckt werden: Bürgermeisterin Strobl verteidigte, überraschend gewitzt, die rein „ideelle“ Unterstützung der Stadt für die Impro-WM; und Organisatorin Isolde Fischer verhedder-

te sich sympathisch in ihrem englischen Willkommensgruß.

Insgesamt zog sich der formelle Teil jedoch quälend hin: Ein ständiges Stop and Go – die versponnen-krazigen Musiknummern der zehnköpfigen Band „Bürger und the Pretty Boys“ trugen dazu bei, dass die „Vorfrende sich allmählich in Gespanntheit wandelte.

Schließlich kamen sie dann doch, die Nationalmannschaften, und in Zweier-Probematches durften sie zeigen, wel-

ches Potential in dieser Theatersport-WM steckt. Vom Publikum wurden nationale Klischees abgefragt – eine Art Exorzismus für die gesamte WM, in der hoffentlich nicht nur die Nationalitäten eine Rolle spielen. So durfte ein Spieler des französischen Teams auf der Freiheitsstatue eine Amerikanerin verführen. Die Italiener holten die Kolonisierung Neuseelands nach.

Und ein deutscher Probenhäuf wurde vom kolumbianischen Team mittels Drogen fröhlich gemacht. Am besten funktionierte das internationale Zusammenspiel, wenn nur die Körper sprachen. Man darf gespannt sein, wer es bis ins Berliner Finale am 7. Juli schafft.

Michael Stadler



Eif Freunde sollt ihr sein: Die deutsche Nationalmannschaft mit ihrem Trainer Roland Trescher (hinten, 2. von li.). F.: Veranstalter

Münchner Spiele im
Vollmarhaus, Oberanger 38:
27. 6. Slowenien - USA;
28. 6. Slowenien - Frankreich;
29. 6. Slowenien - Argentinien;
30. 6. Belgien - Österreich;
1. 7. Belgien - Japan;
2. 7. Belgien - Marokko;
3. 7. Viertelfinale;
jeweils 20 Uhr;
Info ☎ 089 - 232 257 57

Tanzende Zucchini in der Nordkurve

Frankreich besiegt die USA: Die Theatersport-WM zu Gast im E-Werk

Erlangen als WM-Stadt: Das, wovon vielleicht einige geträumt haben, ist Realität geworden - bei der Theatersport-WM spielten hier die Teams der USA und Frankreichs gegeneinander.

Schade, dass im Rahmen des „Nordkurve“-WM-Programms der E-Werk-Saal nicht mal zur Hälfte gefüllt war, denn beide Teams boten Improtheater vom Feinsten. Meist auf Englisch, manchmal in einem Kauderwelsch aus Deutsch, Französisch und Englisch setzten beide Teams die Anweisungen von Moderator und Publikum flugs in unterhaltsame Szenen um. So etwa, als beide Teams gemeinsam spontan ein Märchen spielen sollten, dessen Titel ihnen das Publikum vorgab - der Drache im silbernen Zauberwald - oder auch, als die Teams gemeinsam ein Zucchini-Musical aufführten und Randy Dixon vom US-amerikanischen Team im tiefsten Brustton der Überzeugung sang: „What’s the use of being a kleine Gemus“ und gleichzeitig als Zucchini über die Bühne tanzte. Mal klischeebeladen, mal fantastisch, mal abstrus und mal absurd reihte sich eine Szene an die nächste. Die Lachmuskeln konnten sich nur in der Halbzeitpause erholen.

Am lustigsten war die Szene, in der beide Teams gemeinsam fränkische Begriffe in einer Szene im Biergarten unterbringen mussten. Aus „Allmächt“ wurde wegen mangelnder Sprachkenntnis der Name „Albrecht“ und der grammatisch nicht ganz korrekte Satz „I brecht the glass“. Ein „Mamaladenamala“ war flugs ein speziell fränkisches Bier, das mit Marmelade gebraut wird.

In der WM spielten beide Teams aber nicht nur harmlos miteinander Improtheater - es ging um viel mehr: Nach jeder Szene stimmte das Publikum über die Beiträge ab. Die Spiele der 16 teilnehmenden Teams finden in ganz Deutschland statt, und das Spiel in Erlangen war die letzte Begegnung der Hinrunde der Vorrunde der Gruppe B. Frankreich war schon vorher mit sechs Punkten Gruppenerster, vor Argentinien mit drei und den USA und Slowenien mit je einem Punkt. Sehr knapp mit 26 zu 25 Punkten gewann nun in Erlangen verdient das französische Team. Während des Abends wurden die sechs Schauspieler von Stephan Loh am Klavier unterstützt; Oliver Seitz erklärte moderierend den Spielablauf und Stephan Stark hatte die oft schwierige Aufgabe zu entscheiden, wie viele Punkte jedes Team bekam. BIRTE MÜLLER

**Fußball-Fieber statt Improtheater
Freundschaftsspiele fallen aus**

Nachdem es die deutsche Mannschaft unerwartet bis ins Halbfinale geschafft hat, ist auch bei den Nürnberger Veranstaltern der Theatersport-WM endgültig die Fußballeuphorie ausgebrochen. Die für heute im „Ballazzo“ im Künstlerhaus vorgesehenen Freundschaftsspiele wurden gestrichen, damit keiner den Fußballkrimi Deutschland gegen Italien verpasst. Für die Übertragung des zweiten Halbfinalspiels am Mittwoch erhalten die Besucher des Theatermatches um 19.30 Uhr eine Platzreservierung im Festsaal. Die anschließende Show um 21.30 Uhr fällt aus. Das Halbfinale der Theatersport-WM findet wie vorgesehen am Donnerstag um 20 Uhr im K4 statt. nn

Theatersport-WM: ZDFtheaterkanal überträgt Endspiel live / Dramatiker Moritz Rinke kommentiert das Finale im Improvisationstheater

Mainz (ots) - Das Endspiel vor dem Endspiel: Am Freitag, 7. Juli 2006, zeigt der ZDFtheaterkanal live ab 19.40 Uhr das Finale der Theatersport-WM aus dem Theater am Kurfürstendamm in Berlin. Dramatiker Moritz Rinke kommentiert das Finale exklusiv im ZDFtheaterkanal, unterstützt von Redakteur Jo Schmidt.

Parallel zur Fußball-WM findet seit dem 26. Juni 2006 erstmals die Theatersport-WM statt – als offizieller Beitrag des Kunst- und Kulturprogramms der Bundesregierung zur FIFA WM 2006. 15 Theatersport-Nationalteams aus allen fünf Erdteilen messen sich mit dem Gastgeber Deutschland in der Kunst des Improvisierens. Nach der Eröffnungsveranstaltung in München trugen vier 4er-Gruppen in elf deutschen Städten und Regionen eine sechstägige Vorrunde mit Hin- und Rückspielen aus.

Nach dem Viertelfinale stehen sich am Donnerstag, 6. Juli 2006, im Halbfinale in Dortmund Österreich und Kanada und in Nürnberg Belgien und Kolumbien gegenüber. Mit knappem Vorsprung konnten sich die Teams gegen ihre Konkurrenten behaupten: Sie haben getanzt, gesungen und agiert – ohne vorgefertigten Text, ohne Absprache, ohne Regieanweisungen. Die Vorschläge für das Geschehen auf der Bühne kommen aus dem Publikum, das per Abstimmung den Sieger des Abends kürt. Ein Moderator führt durch das Programm, ein Musiker begleitet die Akteure und ein Schiedsrichter überwacht die Einhaltung der Regeln.

3sat zeigt das Endspiel der Theatersport-WM am Samstag, 8. Juli 2006, ab 1.15 Uhr.

Originaltext: ZDF

Digitale Pressemappe: <http://presseportal.de/story.htx?firmaid=7840>

Pressemappe via RSS : feed://presseportal.de/rss/pm_7840.rss2

Thüringen
Print

Nürnberg

04.07.06

THEATER-WM: DEUTSCHLAND BESIEGT ITALIEN

Die Künstler machen es vor

BERLIN/DRESDEN – Um diesen Sieg werden sie von der gesamten Fußball-Nationalmannschaft beneidet: Die deutschen Theatersportler haben bei der so genannten Theatersport-WM Italien mit 28:27 besiegt und Jürgen Klinsmann und seinen

Jungs damit vorgelegt. „Es war eine Riesenshow von beiden Teams. Die kann Klinsmanns Truppe auch bieten, wenn sie mit so viel Spaß und Leidenschaft spielt wie bisher. Dann gewinnen sie gegen Italien und ziehen ins Finale ein“, sagt der

Dresdener Schauspieler Tom Hantschel.

16 Teams sind bei der Theatersport-WM dabei, die Teil des Kunst- und Kulturprogramms der Bundesregierung zur Fußball-WM ist und seit Ende Juni läuft. Das Finale steigt am Freitag im Theater am Kurfürstendamm in Berlin. „Theatersport ist Improvisationstheater. Es treten zwei Schauspieler-Teams gegeneinander an, das Publikum gibt die Themen vor“, erklärt Guido Rörick von Theatersport Berlin, einem Zusammenschluss gestandener Schauspielprofis. Die Zuschauer bewerten mit orangen, grünen und roten Karten nach jeder Szene die Leistungen der Darsteller. Die Karten stehen für fünf Punkte, drei Punkte und einen Punkt. (dpa)



Spaß und Leidenschaft: Das deutsche Theatersport-Team. FOTO: dpa

Von Sonne überschattet

Die Kunst-Ausstellungen zur Fußball-WM sind auch wegen des heißen Sommerwetters auf ein eher mäßiges Fan-Interesse gestoßen. Ein Teil der Kunsthäuser und Museen in München zeigte sich in einer Umfrage eher

Eigentor: Den WM-Ausstellungen fehlen die Besucher. enttäuscht von der Besucher-Resonanz. Beim Haus der Kunst ist der Fußball-Bezug schon aus der Ferne zu sehen: Noch bis zum 30. Juli schmückt der Ori-

ginal-Schriftzug der Allianz-Arena die Fassade und weist so auf die Ausstellung der Architekten Jacques Herzog und Pierre de Meuron hin. Elena Heitsch vom Haus der Kunst

ist relativ zufrieden: „Nicht nur Fußballfans, sondern auch viele Architektur-Freaks besichtigten die Ausstellung der Erbauer der Allianz-Arena und des Pekinger Olympia-

Stadions.“ Während der WM selbst sei das Interesse aber weitaus geringer gewesen als zuvor. An den verregneten und kühlen Sonntagen im Mai seien bis zu 1400 Besucher pro Tag gezählt worden.

Gut angenommen wurde die Ausstellung „Vom antiken Stadion zur modernen Arena“ im Architekturmuseum der Bibliothek der Moderne in München. Auch hier sei das Interesse ausländischer Gäste besonders groß, hieß es. Die Schau läuft noch bis zum 3. September.

Die Ausstellung „Fußball: Ein Spiel – Viele Welten“ im Münchner Stadtmuseum, die sich mit dem Blick des ethnologischen Fans der Faszination des Spiels widmet, wurde dagegen nur „mittelmäßig besucht“. Wir hatten vor allem junge, ausländische Besucher, zum Beispiel aus Australien, Amerika und Spanien“, sagte Irene Helmreich-Schoeller vom Stadtmuseum. „Aber wir hatten uns mehr erwartet.“ Das Museum hofft, dass nach der WM noch viele Besucher in die Ausstellung kommen werden, die ebenfalls noch bis zum 3. September geöffnet ist. Anstatt mit Bildern wollte Isar 148 die Zuschauer mit Improkunst im Fahrtwind der WM ins Vollmarhaus locken – und ging baden: Bei den Münchner Spielen der ersten Theatersport-WM blieben die Plätze weitgehend leer. vi



Ein Hexenkessel, der ab 2008 zehntausende Zuschauer anziehen soll. Der von den Architekten Herzog & de Meuron geschaffene Entwurf für das neue Peking-Stadion, ausgestellt im Haus der Kunst. Die Museen hätten sich einen Bruchteil der Fußballfans als Besucher gewünscht. Foto: Haus der Kunst

Hellers Globus war ein Erfolg

KULTURPROGRAMM 2,5 Millionen Gäste wurden bei den offiziellen Veranstaltungen gezählt.

Berlin - Das Finale steigt heute. Zwei Mannschaften kämpfen in Berlin um die Weltmeisterschaft im Improvisationstheater. Die Theatersport-WM ist wie das Turnier im Straßenfußball eines der letzten Projekte im offiziellen Kulturprogramm der Fußball-WM, das die Bundesregierung noch unter Kanzler Gerhard Schröder ins Leben gerufen hatte. Den Schlussakkord setzte Dirigent Ingo Metzmaker am Sonntag mit einem Klassikkonzert auf der Fanmeile am Brandenburger Tor.

Ein Etat von 30 Millionen Euro, 48 Ausstellungen, Konzerte, Filme, Lesungen und Festivals: So viel Kultur hat es zu einer Fußball-WM noch nie gegeben. Die DFB-Kulturstiftung sieht das offizielle Programm mit 2,5 Millionen Besuchern als Erfolg. Kritiker hatten an dem Doppelpass zwischen Fußball und Feuilleton relativ wenig auszusetzen. Viele Städte, Künstler, Schriftsteller und Musiker sprangen mit weiteren Aktionen auf den WM-Zug auf.

Publikumsmagnet im offiziellen Programm war der riesige, begehbare Fußball des Kurators André Heller. Derzeit steht der Multimedia-Globus, der an einen Hamburger Unternehmer verkauft ist, noch am Brandenburger Tor und ist ein Nachbar der Akademie der Künste. Der sonst sehr kritische Akademie-Präsident, Klaus Staeck, drückt ein „Fußballauge“ zu, sagt er.

„Mit dem Globus lebe ich André Heller zuliebe.“ Die Kulturszene profitiert seiner Meinung nach nicht von der WM. „Es kommt ein Fachpublikum“, hat Staeck beobachtet.

Während einige Museen und Kinos während der sommerlichen WM gegen die Besucherflaute kämpften, wurde im Kulturprogramm vorgebeugt: Die meisten Projekte liefen vor dem Anpfiff, während des Turniers stand der Fußball im Mittelpunkt. Lob gab es für Ausstellungen wie „Rundlederwelten“, die Oper „Aus der Tiefe des Raumes“, das edle Magazin „Anstoss“ oder auch für die von namhaften deutschen Künstlern entworfenen WM-Poster.



Publikumsmagnet: Der WM-Globus in Berlin.

Foto: dpa

Doppelpass mit Feuilleton

So viel Kultur war nie: Viel Lob für Kulturprogramm

BERLIN

Das Finale steigt heute. Dann kämpfen zwei Mannschaften in Berlin um die Weltmeisterschaft im improvisierten Theater. Die Theatersport-WM ist wie das Turnier im Straßenfußball eines der letzten Projekte im öffentlichen Kulturprogramm der Fußball-Weltmeisterschaft, das die Bundesregierung noch ammer Kanzler Gerhard Schröder ins Leben gerufen konnte.

Bei fast 30 Millionen Euro, 48 Ausstellungen, Konzerte, Filme, Lesungen und Festivals. So viel Kultur hat es zu einer Fußball-WM noch nie gegeben. Die DFB-Kulturleitung sieht das offizielle Programm mit 1,5 Millionen Zuschauern als Brücke. Künstler haben an dem Doppelpass zwischen Fußball und Feuilleton mehr wenig auszusparen. Viele Städte, Künstler, Schenker und Musiker sprangert mit weiteren Akteuren auf den Weg auf.

Zahlmännerei im offiziellen Programm war der heisse, begehrtste Fußball des Kurators Armin Helber. Derzeit steht der Kulturzelle-Globus, der ersten Hamburger Kulturmarkt verbannt ist, noch an Aristokratentour ist ein Nachbau der Akademie

der Kunst. Der sehr sehr kritische Akademie-Zeitling, Klaus Staeck, drückt eine „Fußballer“ zu sagen: „Mit dem Elch ist im Ande Helber zullebe.“ Die Kulturzeitschriften sind Meinung sind nicht von der WM. Es kommt ein „Fußballer“, der Staeck besprochen.

Während stregt Muzer und Kitz während der Sommerferien WM gegen die Besonderen kämpfen, welche in Kulturprogrammen ausgelegt. Die meisten Projekte leben vor dem Anpfiff, während der Turniers stand der Fußball im Mittelpunkt. Led gab es für Ausstellungen wie „Purzelbäume“, die Oper „Aus der Zeit des Raumes“, das alle Juggala ausgespielt oder auch für die we ernannten deutschen Künstlern erzwungen WM-Poster.

Nicht alles kann an

Volker Garmitt, Geschäftsführer der DFB-Kulturleitung, erwähnt bei dem von ihm. Die Kultur des Fußball mit den Klasse und vom Theaterviertel. Ein Frau ist kein Fußball, mit dem die Gruppe Barntanzhaus auf Tournee ging. Das war eine tolle Produktion“, sagt er. Auch dass sich der deutsche ÖG-Öber Franz Beckenbauer über die vier Kulturveranstaltungen freuen lieh, hat ihn gefreut.

Als Publikumsmagnet erwies sich an allen Standorten der beliebteste Fußball von Armin Helber. Foto: das



Manchmal war bei Kritikern die Frage auf: „Wer schützt den Fußball vor den Inzestkriegen?“, etwa bei der Lesung „Sophtschneider“, bei der man den und Fußballer nicht zuwider fanden. Auch das mexikanische Theaterstück „200 ta pok“ war nicht jedem etwas. Das Frühwerk „Soverrege“ von Robert Wilson und Herbert Imortepel fiel aus, ebenso wie die Inszenierung eines Stücks von Elfriede Jelinek. Der größte Fackelschlag im Scharfenerich war aber: 5-

chenly, das die FIFA, Helbers Erfolgsgeschichte in Berliner Olympiastadion, aus Sorge um den Raosn absagte - schwarz vorwischen für tausende Freiwilige und natürlich den österrichischen Steuerer selber.

Dieser Megaprojekttagsten waren - wie viele andere - nach dem Anpfiff verschwarren. Nach dem Fußballfest ist es nicht Kultur noch nicht vorher Regisseur Sander Wortmann. („Das Wunder von Bern“) hat für deutsche Naturschutzstift auf Schritt und

Tritt bis in die Jahre begleitet. Dass die das überbau: neben durfte, hat nicht bei dem ganzen Projekt hinter am meisten übernacht“, sagt er. Viele ein gefloht zum Regisseur ein ähnliches Gansheit wie seinen französischen Kollegen Stéphane Maurer („Les peux dans les bleus“). Der war traint dabei, als die Franzosen Fußballer bei der WM 1998 im eigenen Land den Titel errängen. Die Internet: www.dfb-kultur.de

478

<http://www.vn.vol.at/2006-07-08/Kultur.html>

Nürnberg
Internet

Nürnberg

08.07.06

Kultur-WM statt Fußball Nürnberg. Die österreichische Mannschaft scheiterte im Halbfinale der FIFA-Theatersport-WM an der Mannschaft aus Kanada. Belgien und Kanada sind im Finale. Die Theatersport-WM in Nürnberg ist

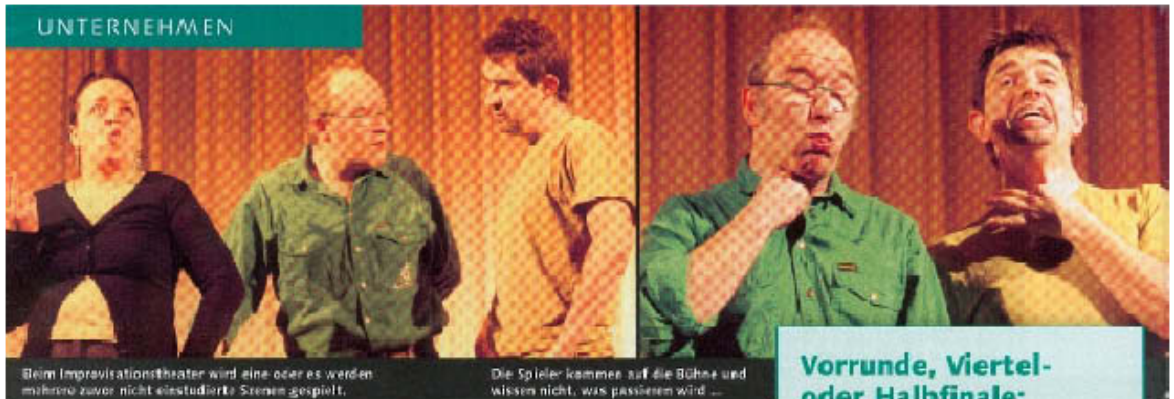
Zwei Weltmeister im Theatersport

Erste WM ging in Berlin zuende

Die erste Impro-Theatersport-Weltmeisterschaft ist mit einem kuriosen Ergebnis zuende gegangen. Mit 27:27 Punkten trennten sich die Finalteilnehmer Kanada und Belgien unentschieden. Beide sind nun amtierende Weltmeister in der Gaudi-Bühnen-Disziplin. Nach zwei Verlängerungen und theatralem Elfmeterschießen waren beide Teams noch immer gleichauf, und so wurde nach der tosenden Forderung des Publikums entschieden: Beide Teams erhalten den Titel.

In elf Städten – darunter Nürnberg und Erlangen – waren am 27. Juni 16 Nationalmannschaften zum Wettkampf im improvisierten Theaterspielen angetreten. Ermöglicht hatte diese internationale Begegnung eine Finanzspitze aus dem WM-Kulturprogramm der FIFA (*wir berichteten*).

Belgien hatte sich in Nürnberg in einem harten Halbfinale gegen die überraschend starken Kolumbianer durchgesetzt. Kanada, das Ursprungsland des Theatersports, setzte sich in Dortmund gegen Österreich durch. nn



Beim Improvisationstheater wird eine oder es werden mehrere zuvor nicht einstudierte Szenen gespielt.

Die Spieler kommen auf die Bühne und wissen nicht, was passieren wird ...

1. Weltmeisterschaft im Theatersport

Einmalig

Organisiert wird die 1. Weltmeisterschaft vom Impro Deutschland e.V. – Verein zur Förderung des Improvisationstheaters. Geschäftsführer Pierre Leich und Sigi Wekerle, stellvertretender Vorsitzender und Gründungsmitglied der fränkischen Impro Gruppe „6 auf Kraut“ (der auch – siehe Bild oben links – Romina Göß (CS) angehört) sprechen über die Kunst des Improvisierens, die Faszination des Theatersports und ihre Erwartungen an die WM.

Am Fußball kommt in der nächsten Zeit niemand vorbei – auch auf der Bühne nicht?

WEKERLE: Wir rechnen schon damit, dass aus dem Publikum viele Anregungen zum Thema Fußball kommen. Aber sicherlich nicht nur dazu. Der Reiz des Improvisierens liegt ja gerade darin, auf die Situation nicht vorbereitet zu sein. Es macht einen guten Spieler aus, über die Kultur-, Wirtschafts- und Zeitgeschichte – zumindest grob – Bescheid zu wissen. Darüber hinaus muss er

auch singen, reimen und tanzen können sowie die Pantomime beherrschen.

Wie bei der Fußball-WM gibt es eine sechstägige Vorrunde mit Hin- und Rückspielen, ein Viertel- und Halbfinale, ein Endspiel. Geht es also auch bei der Theater-WM nur um eines, den Sieg?

LEICH: Natürlich wird Wettbewerb im Spiel sein. Was den Wettbewerbsdruck aber herausnimmt ist, dass die Länder-teams aus Städte-teams zusammengestellt wurden. Und diese Teams haben außer ihrem Nationalstolz nichts zu gewinnen oder zu verlieren.

WEKERLE: Als wir im Jahr 2000 in Nürnberg die Deutsche Meisterschaft veranstalteten, traten Städte-teams gegeneinander an, die seit Jahren in der gleichen Konstellation spielen. Da war der Druck, sich profilieren zu wollen, natürlich sehr viel höher. Die Theater-WM wird von den Spielern in erster Linie als ein großes Familienfest wahrgenommen. So viele Gelegen-

Vorrunde, Viertel- oder Halbfinale: Seien Sie live dabei!

Die Theatersport-Matches sind Teil des Kunst- und Kulturprogramms zur FIFA WM 2006™ und finden in Berlin, Bremen, Dortmund, Usterden, Gelsenkirchen, Göttingen, Halle/Saale, Hamburg, Hannover, München, der Region Rhein-Neckar sowie in Nürnberg (K4-Festsaal) und Erlangen (E-Weck) statt.

Nach der Eröffnungsveranstaltung am 26. Juni in München tragen vier 4er-Gruppen eine sechstägige Vorrunde mit Hin- und Rückspielen aus; jedes teilnehmende Land bestreift also mindestens sechs Spiele. Ab Montag, 3. Juli, geht es an die Viertel- und Halbfinalspiele. Ein Halbfinale ist übrigens am 6. Juli in Nürnberg, im Finale am 7. Juli in Berlin wird schließlich der Weltmeister im Theatersport ermittelt.

Möchten Sie live bei der WM dabei sein? Kein Problem. Der Grünfink verlost 3 mal 2 Karten für Matches in Nürnberg. Dazu müssen Sie nur eine Frage beantworten und an Schenke Birgit (Redaktion Grünfink) senden:

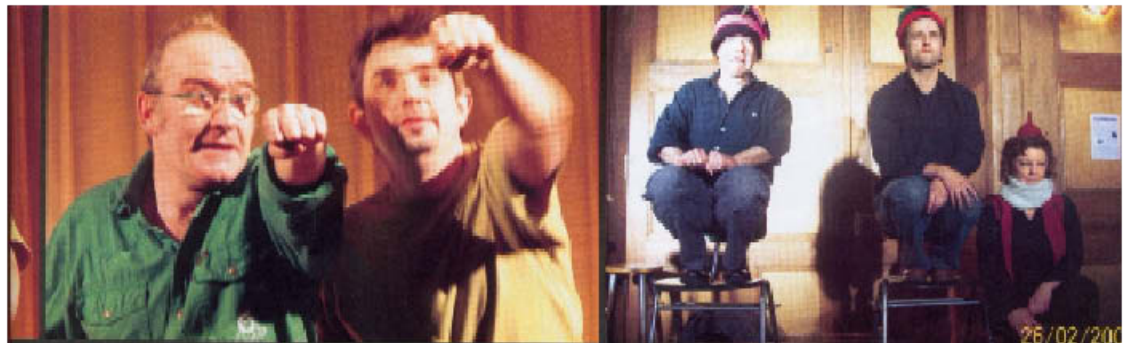
Wie heißt die Impro-Theatergruppe, die die Weltmeisterschaft organisiert?

Einsendeschluss ist Montag, 26. Juni.

 <http://www.theatersport-deutschland.de>

Eine Geschichte entsteht so aus der gegenseitigen Inspiration der Spieler.





In der Regel bekommen die vier Theaterleiter einen Vorschlag aus dem Publikum.

Diese Vorschläge sind dann Auslöser für die daraufhin spontan entstehenden Szenen.

Deutschland ist 2006 nicht nur Austragungsort der Fußball-Weltmeisterschaft, sondern auch der 1. Weltmeisterschaft im Theatersport. 16 Nationalteams werden sich von 26. Juni bis 7. Juli in der Kunst des Improvisierens messen.

heiten, Impro-Schauspieler aus aller Welt zu treffen, gibt es ja nicht.

Und was ist mit dem Heimvorteil?

LEICH: Unserer Erfahrung nach versucht das Publikum deutlich, fair zu sein. Es bewertet nicht das Team, sondern das Spiel. Einen Heimvorteil per se gibt es also nicht. Auch auf der Bühne herrscht Fairness. Ein Spieler könnte sich zwar profilieren, indem er beispielsweise die anderen Akteure aus dem Spielgeschehen ausschließt und alleine weiterspielt, aber das wäre keine Taktik, die aufgeht. So käme nämlich keine gute Szene zu Stande, und das würde das Publikum nicht honorieren. Gerade beim Theatersport kann niemand allein eine Szene stemmen, es funktioniert nur durch das gemeinsame Spiel.

WEKERLE: Die Zuschauer schauen sich ein Match nicht unter nationalen Gesichtspunkten an, sie wollen gut unterhalten werden. Es geht um die gemeinsame

Suche nach guten Geschichten und einem guten Spielverlauf und hängt nicht nur daran, dass die eigene Mannschaft siegreich vom Platz geht. Die Zuschauer erwarten sich einen besonderen Kick, dass Argentinien gegen Simbabwe spielt und lassen sich dann anstecken von der Art und Weise, wie die eine oder andere Mannschaft mit den ihnen zugewiesenen Anregungen umgeht.

Der Mix der Kulturen bedeutet ja zwangsläufig auch einen Mix aus verschiedenen Sprachen. Sind diese Sprachbarrieren nicht hinderlich für den Spielverlauf?

LEICH: Im Gegenteil, wir versprechen uns sogar einen gewissen Reiz davon, dass sprachlich nicht alles so klar ist. Ganz nach dem Motto: Jetzt zeigt einmal, was ihr daraus macht. Die Lösungen können oft so köstlich sein. Bei manchen Matches wird sogar ganz bewusst eine Kunstsprache gewählt, das Spiel lebt dann vor allem von der Situationskomik und der Mimik.

Das Publikum gibt bei der Theater-WM den Ton an. Wird es damit automatisch auch zum Akteur des Spiels?

LEICH: Es wird niemand gegen seinen Willen auf die Bühne gezogen. Auch muss niemand um Südwort rufen, das ist freiwillig. Aber es gibt genug, die das gerne tun. Da machen wir uns keine Sorgen.

Erwarten Sie sich durch die Theater-WM einen Hype fürs Improvisationstheater?

WEKERLE: Durch den Zusammenhang mit der Fußball-WM erreichen wir zwangsläufig eine viel größere Öffentlichkeit. Dazu tragen auch unsere Medienpartner wie die TAZ, das Kicker Sportmagazin oder der ZDF-Theaterkanal bei. Durch Fernsehformate wie die Schillerstraße ist das Improvisationstheater ja bereits bei einem breiten Publikum bekannt. Wir können mit der Theater-WM – und das ist auch unser Anliegen – zeigen, wie das Original eigentlich aussieht. Und einmal die Seite der Deutschen zeigen, die man so nicht vermutet hätte – nämlich die humorvolle, kreative. □

Immer auf der Suche nach guten Geschichten: Sigi Wekerle und Pierre Leich.

Eine spezielle Form des Spiels ist der Theatersport, der Theater und Sport miteinander zu verbinden sucht: ...

Theatersport hat Match-Charakter, das heißt, zwei Teams improvisieren Szenen und Songs im Wettstreit. Gekürt wird der Sieger durch das Publikum.



03.2006

Impro-Szene vor der Theatersport WM

400
3/06

Parallel zur Endphase der Fußball-WM und als Teil des offiziellen Kunst- und Kulturprogramms der Bundesregierung findet vom 27. Juni bis zum 7. Juli die **1. Theatersport WM** statt. Einer der Spielorte ist natürlich Nürnberg als eine der Hochburgen der Szene. Zu Gast im Großraum sind Impro-Teams aus Frankreich, Argentinien, USA, Marokko, Japan und Österreich, außerdem wird ein Halbfinale in der Region ausgespielt. Und weil große Ereignisse ihre Schatten vorauswerfen, entfaltet die lokale Szene im Rahmen eines umfangreichen „Warm-Up“ und Fitness-Programms verstärkte Aktivitäten.

So laden die umtriebigen Lokalmatadoren von **6aufKraut** am 16. März zum Testspiel ins *Gemeinschaftshaus Langwasser*. Gegner ist das Nationalteam Russland, bestehend aus Teamchef Eugen Gerein, dem Spieler Sergey Sobolev und der Spielerin Galina Zhdanova, das seinerseits bis zum 2. April auf Freundschafts- und Vorbereitungstour durch Deutschland, Österreich und die Schweiz ist. Und natürlich gilt in diesem Aufeinandertreffen besonders: eventuelle Sprachbarrieren werden durch Phantasiesprache oder Pantomime überwunden. In leicht veränderter Besetzung kommt es am 17. März auf der Fürther *Bagaasch-Bühne* zu einem weiteren russisch-deutschen Kräfte messen, wenn **6aufKraut** gegen die Gruppe **Teatr 05** aus St. Petersburg antritt. Dabei wird vor allem der sehr körperliche Spielstil und der weitgehende Verzicht auf das Englische als internationale Bühnensprache durch das Teatr 05 zum Ausdruck kommen. Zwar sprechen die Schauspieler russisch, englisch und deutsch, verzichten aber auf das Russische nur, wenn es unbedingt nötig ist.

Im *K4-Zentralcafé* folgt am 26. März die nächste Folge des improvisierten Fortsetzungstheater „CROWD“. Nach Schlagzeilen aus dem Publikum entwickelt 6aufKraut jeden Monat eine neuen ungewöhnlichen Blick in die Zukunft. Denn CROWD spielt im Jahr 2009 und ist die Wochenzeitung des Jahres...

Stark im Aufwind ist auch die Nürnberger Impro-Theatergruppe **Rollenrausch**. Im April, Mai und Juni tritt die Gruppe um Edith Wendler im *Südstadt-laden* gegen starke Mitimpronien aus aller Welt an. Am 8. April kommt **Mamaladnamala** aus Bayreuth zum Match, am 13. Mai gibt es einen noch nicht genannten Überraschungsgast und am 3. Juni fällt die Entscheidung in der Frage „Wer ist verrückter?“ zwischen „Fred“ aus München und Rollenrausch. Die neue Show „Zug um Zug“ von **holterdiepolter** ist am 17. März im *Kultursalon im Hauptbahnhof* zu sehen. Darin treffen – wie im realen Bahnhofs-geschehen – unterschiedliche Charaktere und Lebensgeschichten aufeinander. Da lassen sich die Protagonisten vom Publikum die Koffer packen und gehen damit auf eine lange Reise der spontanen

Ideen. Ohne Drehbuch, inspiriert von den mitgebrachten Dingen des Publikums entstehen Geschichten, Collagen und wahnwitzige Momente. Jeder Zuschauer ist Teil der Show und bestimmt das Geschehen mit. Faszinierende und spannendes Momente voller Liebe, Trauer, Witz und Poesie. Also Koffer packen und vorbeikommen.

Sogar der „Kaiser“ ist vom Theatersport begeistert

Im offiziellen Kulturprogramm der Fußball-Weltmeisterschaft: Die 1. Impro-WM geht vom 27. Juni bis 8. Juli über die Bühne

VON JO SEUSS

Theatersport? Auch Franz Beckenbauer hatte keine Ahnung, was das sein soll. Doch Pierre Leich ließ sich nicht abwimmeln, als es vor drei Jahren darum ging, ins offizielle Fifa-Kulturprogramm der Fußball-WM zu rutschen. So verkürzte Leich, der Kultursprecher, dem „Kaiser“ höfischer, denn was hinter dem Theatersport steckt. Kurz gesagt: Ein unterhaltsam-anspruchsvoller Kampf zweier Dreier-Teams, die aus Stichworten des Publikums ein mehrteiliges Stück entwickeln, bei dem das Publikum entscheidet, wer gewinnt.

Klingt nach einem sportlichen Heidenkampf, bei dem viel improvisiert wird. Das Konzept hat neben Beckenbauer und Kulturradikus André Heller auch die DFB-Kulturstiftung überzeugt – und begeistert. Folglich wird im Schlussspiel der Fußball-WM eine Premiere gefeiert: Vom 27. Juni bis 8. Juli geht die erste Theatersport-Weltmeisterschaft über die Bühne. In 13 Städten wird gespielt, darunter sind Nürnberg und Erlangen.

Zudem haben Franken eine zentrale Rolle bei der Organisation der „Impro-WM“. Pierre Leich und Sigi Weierkerle Mitgründer und Chef der Lokalorganisation „6 auf Kraut“ werden mit dafür sorgen, dass die insgesamt 55 Partien reibungslos über die Bühne gehen. „Ein Riesenaufwand“, sind sich Leich und Weierkerle bewusst, doch das Veranstalter-Team freut sich darauf, den Theatersport weltweit bekannt(er) zu machen. Ein Etat von 270.000 Euro steht zur Verfügung, der etwa zu je einem Drittel durch Sponsoren, öffentliche Zuschüsse und Eintrittsgelder gedeckt werden muss.

Damit sich die Anreize – Teams kommen etwa aus Argentinien, Kanada, Japan oder Neuseeland – lohnen, werden die Vorrundenspiele mit Hin- und Rückspiel ausgetragen. Im Nürnberger K4-Festsaal geht der Beigen am 27. Juni, 20 Uhr, mit der Partie



Eine Liebeszene auf Zuruf – so etwas gerät zum Theatersport, wo das Publikum Stichworte vorgibt und dazu zwei Teams ein Stück improvisieren. Foto: Hippel

Frankreich gegen Argentinien los. Am Abend danach treiben USA gegen Argentinien an; am 30. Juni treffen Mexiko und Japan, wiederum während am 1. Juli Mexiko gegen Österreich und am 2. Juli Österreich gegen Japan spielen. Begam ist jeweils um 20 Uhr. Im Erlanger E-Werk läuft am 29. Juni die Begegnung USA gegen Frankreich. In Nürnberg steht zudem noch ein Halbfinale am 6. Juli auf dem Terminplan. Flankierend finden neben den offiziellen „WM-Matches“ auch mehrere Workshops und Freundschaftsspiele statt.

Natürlich war es für die WM-Veranstalter eine entscheidende Frage, wie und in welcher Sprache sich die unterschiedlichen Nationen messen sollen. Klar ist: Die „Spellsprachen“ sind Englisch und Deutsch, „der nonverbalen Kommunikation zwischen den Künstlern aus aller Welt kommt jedoch entscheidende Bedeutung zu“, betont Leich. Das heißt: Körpersprache, Pantomime und Sprachexperimente sind Trumpf! Das kann beim Mit- und Gegenüber der Aktive zu heißen Szenen führen, wie kürzlich beim Freundschaftsspiel von „6 auf Kraut“ gegen das russische Nationaltrio in Fürth, wo eine atemberaubende Russin sogar einen Strip hinlegte.

Das eifrigste deutsche WM-Team, bei dem „6 auf Kraut“-Stammesrolle Karin Radl dabei ist, wird je nach Spielort und Gegner durchdrehen. Zum Favoritenkreis werden die Gastgeber gezählt. Das Finale in Berlin gilt natürlich als Ziel. Und hier stellt sich die Frage, wie sich der Heimvorteil auswirken wird? Einerseits könnte das deutsche Team durch das sport-Publikum gut andererseits als ausgesprochen feier, fachkundig und kritisch – das Motto im Theatersport-Kreis lautet schlicht: „Der Beste soll gewinnen“. (Weitere Infos unter www.theatersport-wm.de)

Orange als „Retterin“ Schönheitsköniginnen helfen der Rettungsaktion

Jetzt kann die Rettung der Orangerie vor dem Verfall eigentlich nur noch gelingen: Mit den Schönheitsköniginnen Miss Deutschland, Daniela Domröse, und Miss Turkey Europe, Selda Ögrük, haben sich zwei attraktive Fürsprecherinnen eingeschaltet, diesen Wettbewerb zu befeuern: Wie viele Orangen passen in einen kubikmetergroßen Würfel?

Über diese Frage dürfen sich die Erlanger/innen bis zum Samstag den Kopf zerbrechen — bei einem Wettbewerb zu Gunsten der Sanierung der Orangerie. Uni-Rektor Prof. Karl-Dieter Gröske gab auf dem Erlanger Schlossplatz den Startschuss zu dem Wettbewerb vor einem in Gold und Silber getauchten Schloss.

Ein Plexiglaskasten randvoll mit Orangen — vom Fürther Ingenieur Reza Tabrizi entworfen und gebaut — ist bis einschließlich Samstag von 10 bis 18 Uhr vor dem Erlanger Schloss aufgestellt, Passanten können für eine symbolische Gebühr von fünf Euro ihren Tipp abgeben. Günstiger sind mehrere Schätzversuche: fünf Tipps kosten 20 Euro und 15 Tipps 50 Euro. Unter allen Teilnehmern, die die Anzahl der Orangen im Kasten möglichst genau schätzen, werden attraktive Preise verlost. Hauptgewinn sind zwei Fluggutscheine von Hapagfly.com ins Orangenland an der türkischen Riviera. Außerdem stehen Orangenbäumchen von Obi Erlangen, Eintrittskarten für das Halbfinale der Theatersport-WM in Nürnberg, für die Prokofjew-Oper „Die Liebe zu den drei Orangen“ an der Staatsoper Nürnberg, für das Schlossgartenfest 2007 und die Lange Nacht der Wissenschaften 2007 zur Verfügung.

Die letzte Chance, einen Tipp abzugeben, bietet sich am Samstag ab 21 Uhr auf dem Schlossgartenfest der Uni. Aufgelöst wird der Wettbewerb dann in der Mitternachtszeitung des Schlossgartenfestes. Die Kunstwerke, die anlässlich des 300. Jubiläums der Orangerie vom Institut für Kunstgeschichte im Schlossgarten ausgestellt sind (verlängert bis 30. Juni) können am Abend des Schlossgartenfest erworben werden, der Erlös kommt der Sanierung der Orangerie zugute.

Alles in Orange

Der Sommerball ist einer der gesellschaftlichen Höhepunkte der Region und steht in diesem Jahr ganz im Zeichen der Orangerie: mit orangefarbenen Lichtinstallationen und besagter Kunst, die sich mit der 300-jährigen Geschichte der Orangerie auseinandersetzt, mit einem Farbschwerpunkt Orange in Feuerwerk und Gastronomie, mit Erinnerungsfotos auf dem „Sofa im Orangengarten“ sowie mit einem netten Orangerie-Anstecker, dessen Verkaufserlöse direkt in die Sanierung der barocken Schönheit fließen. pm